

Nr. 113. Hirschberg, Sonnabend den 19. Dezember 1868.

Politische Uebersicht.

Die Bestätigung des Regulativs für die neue Gemeinde-Einkommensteuer durch die Regierung wird in unterrichteten Kreisen nicht mehr bezweifelt und schon binnen 14 Tagen erwartet.

In **Dresden** zerbricht man sich über den Zweck, welchen Graf Bismarck mit seinem Besuche verfolge, unnöthig den Kopf und bezweifelt, daß er nur die Gratulation des Königs von Sachsen damit bezweckt habe. Man will nicht einsehen, daß es sich lediglich um das gute Einvernehmen der Leiter des Norddeutschen Bundes mit dem sächsischen Hofe handelte und räsonnirt nach Herzenslust über die Reise des Kronprinzen von Sachsen und des Prinzen Georg nach Berlin und die dadurch an den Tag gelegte Intimität der beiden Höfe. Die angekündigte Reise des Königs von **Bayern** nach St. Petersburg beruht auf müßigen Kombinationen, während das großherzogliche Paar von **Baden** am 14. d. M. nach sechsmonatlicher Abwesenheit nach Karlsruhe im „besten Wohlsein" aus Italien zurückkehrte.

Das Chor der Journalisten des Herrn Grafen v. Beust scheint die Bärentrommel von 1866 wieder hervorgeholt zu haben und drischt wacker auf Preußen, den Norddeutschen Bund und namentlich den Grafen Bismarck los. In einem Artikel der „Allgemeinen Zeitung" wird z. B. gradezu ausgesprochen: „**Oesterreich** wird (?) und muß (!) wieder ein offnes Thor in Deutschland finden, nur darf es nicht unter dem Slava- und Eljengeheul halbasiatischer Nationen einziehen wollen. Wenn Oesterreich rüstig auf der Bahn des Fortschritts vorgeht, dann wird es eine Stellung in Deutschland gewinnen, welche ihm weder Preußens Kraft noch List zu bestreiten vermag u. s. w. Wegen der in der „Berliner Beschlagnahme-Kommission" gemachten Aeußerung des Grafen Bismarck über die Hietzinger Agitationen wird im Abgeordnetenhause des Reichsrathes eine Interpellation vorbereitet und glaubt man, daß diese der Regierung um so erwünschter sein müsse, als sie ihr Anlaß zu einer öffentlichen Aeußerung gäbe. Uebrigens ist in „'s giebt nur a Kaiserstadt, 's giebt nur a Wien" wieder ein Mal ein Skandalprozeß im Gange. Ein Mitglied des obersten Gerichtshofes, Hofrath Schwab, steht wegen Betrugs an der Gräfin Erdödy vor Gericht.

Unter außerordentlicher Betheiligung aus allen Schichten der Bevölkerung fand diese Woche die Eröffnung des israelitischen Kongresses durch den Minister Baron Cötvös statt, der in seiner Eröffnungsrede betonte, daß die Juden Ungarns durch eine, in den übrigen Staaten beispiellose Gunst, sich angeregt fühlen müßten, treue Bürger ihres Vaterlandes zu sein. Schließlich erinnerte er, daß blos Gemeinde- und Schulen-Angelegenheiten mit Ausschluß aller religiösen Fragen zur Berathung des Kongresses kommen würden.

Gerüchtweise verlautet, daß der österreichische Vertreter bei der Pforte durch den Reichsfinanzminister Hrn. v. Becke ersetzt werden und dadurch Hr. v. Beust aus der Schlinge gezogen würde, da er zur gegenwärtigen Haltung der Türkei, wie wir schon in letzter Nr. dieses Blattes erwähnten, beigetragen hat, obwohl er dies leugnet.

Die „Wes. Ztg." enthält ein Telegramm aus Berlin, welches auf vorstehendes hindeutet und dahin lautet: die Vertreter Englands und Frankreichs seien beauftragt, der österreichischen Regierung Vorstellungen zu machen über die Gefahren, welche ihr Verhalten im Orient für den europäischen Frieden herbeiführen könnte.

Während wir jedoch die Bestätigung dieser Mittheilung abwarten wollen, erhalten wir auch heute noch verschiedene Nachrichten über den **griechisch-türkischen** Konflict. Zwar wird der Einfluß der Großmächte betont, aber der Stand der Angelegenheiten ist doch ein sehr ungewisser und lassen wir darum auch die Nachricht von einem Angriffe auf den griechischen Dampfer Enosis (s. Wien), sowie die, über die Ertheilung der Pässe an den griechischen Gesandten und den Abgang dreier Fregatten zur Verstärkung des Geschwaders ꝛc. bis auf weitere Bestätigung dahin gestellt sein.

In **Frankreich** wird die Thronrede des Kaisers Franz Joseph (in Pest gehalten) in keinem friedlichen Sinne aufgefaßt. Das Witzblatt „Charivari" sagt von ihr: sie sei eine Pastoral-Symphonie für die — Trommel, welche zwar in der Einleitung große Friedenssehnsucht athme, jedoch bald in Chauvinismus übergehe. Während der „Constitutionel" für **Spanien** eines schönen Abends den General Prim als Candidaten entdeckte, scheint dort unverhofft der Herzog von Montpensier neue Aussichten auf den Thron zu haben, obgleich die provisorische Regierung seine angebotene Unterstützung als General

des andalusischen Heeres (gegen Cadix) abgelehnt und ihm ein Kriegsschiff zur Rückkehr zur Verfügung gestellt hatte. Die burbonischen, republikanischen und karlistischen Umtriebe in Spanien sind übrigens außerordentliche. Am 16. d. wurde der karlistische Oberst Miramon wegen des Besitzes — republikanischer Proklamationen in Medina-Sidonia verhaftet. Die Insurgenten auf **Cuba** haben eine Niederlage erlitten und 400 Mann mußten sich den Truppen ergeben. Die amerikanischen Pflanzer haben sich den aufständischen Kreolen angeschlossen.

In **England** wurde bei dem Orte Kildonan (Schottland) Gold gefunden und dadurch wahrscheinlich eine Auswanderung dahin heraufbeschworen. In diesem Jahre sind nicht weniger als 3269 Schiffbrüche gemeldet worden.

Man sieht in **Nordamerika** begreiflicher Weise mit vieler Genugthuung, daß General Grant die Aufrechterhaltung einer respectgebietenden Militärmacht in den Südstaaten für nothwendig hält.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Herrenhaus.

Den 15. Dezember. In der heutigen vierten Sitzung des Herrenhauses, welcher die Minister Graf Itzenplitz und Dr. Leonhardt beiwohnten, entspann sich eine längere Debatte über die geschäftliche Behandlung des aus dem Abgeordnetenhause herübergekommenen Guerard'schen Gesetzes (Abänderung des Art. 84 der Verfassung.) — Präsident Graf Stolberg schlug Schlußberathung vor; diesem Antrage widersprachen aber die Herren Graf zur Lippe, v. Manteuffel und Senfft v. Pilsach, welche die Ueberweisung an die Justiz-Kommission befürworteten. — Den Vorschlag des Präsidenten befürworteten die Herren von Bernuth, Hasselbach und von Below. Letzterer stellte den event. Antrag auf Vorberathung im Plenum. Der Antrag auf Schlußberathung wurde abgelehnt, da mehr als 10 Mitglieder (etwa 25) sich dagegen erklärten; der Antrag auf Vorberathung dagegen angenommen.

Sodann wurde das Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues in denjenigen Landestheilen, in denen das kurfürstlich sächsische Mandat vom 19. August 1743 gilt, nach den Vorschlägen der Kommission angenommen, ebenso wie das Gesetz, betreffend die Aufhebung des Meßrabatts in Frankfurt a. d. O..

Das Herrenhaus erledigte in der Sitzung die Tagesordnung. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Antrag Guerard und mehrere andere Gesetze.

Abgeordnetenhaus.

Den 14. Dezember. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 10½ Uhr vom Präsidenten v. Forckenbeck mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet — Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung und Abstimmung über den von den Abgg. v. Guerard und Genossen eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Art. 84 der Verfassung. Es meldet sich Niemand zum Wort; der Gesetzentwurf wird auch in zweiter Abstimmung mit sehr großer Majorität angenommen (dagegen von Bodelschwingh, v. Denzin, Dr. Glaser u. a) Der Gesetzentwurf geht nunmehr an das Herrenhaus.

Das Haus fährt darauf in der Vorberathung des Staatshaushalts-Etats fort, welche zur Spezialdiskussion über den Etat des Kultusministeriums führt. Zu Titel 4 der Einnahmen (Säkularisationsfonds) berührt Abg. Dr. Ellissen die Verhältnisse der Klostermeier in den Fürstenthümern Göttingen und Grubenhagen; Regierungs-Kommissar Knerck erklärt, daß reine Pachtverhältnisse vorliegen und den Klostermeiern kein rechtlicher Anspruch auf Verleihung des Eigenthums zur Seite stehe. — Abg. Dr. Eberty fragt an, in wieweit der Beschluß des Hauses vom 6. Dezember 1866 wegen der Verwendung des Vermögens der Stifter Merseburg, Naumburg und Zeitz Beachtung gefunden habe. Kultusminister: die Sache gehöre nicht in sein Ressort, sondern in das des Ministeriums des Innern. — Abg. Dr. Eberty giebt eine Geschichte der Säkularisation der betreffenden Stifter und der evangelischen Domkapitel. Der Präsident bemerkt, daß diese Stifter mit Tit. 4 der Einnahmen des Kultusministeriums nichts zu thun hätten. Abg. Dr. Eberty behauptet im Rechte zu sein, wenn er hier Quellen zur Vermehrung des Einkommens des Kultusministeriums nachweise. — Präsident: Ich habe den Redner nicht zur Sache gerufen, sondern ihm nur im Interesse des Hauses einen Rath ertheilt. — Abg. Dr. Eberty fährt mit seinem Erörterungen fort. Nach einer längeren Geschäftsordnungs-Debatte wird die Debatte über Tit. 4 ausgesetzt und für morgen ein Kommissarius des Ministers des Innern eingeladen werden. Die übrigen Titel der Einnahmeu werden ohne Debatte genehmigt.

Bei Tit. 1 der Ausgaben regt Abg. Künzer die Frage an, ob auch die Gehaltserhöhung von 500 Thlr. für den Unter-Staatssekretär zurückgezogen sei. Kultusminister: die generelle Erklärung des Staatsministeriums bezieht sich auch auf diese Position. — Zu Tit. 5—8, Evangelischer Ober-Kirchenrath (26,080 Thaler) liegt der Antrag des Abg. Bieck vor: „Die Regierung aufzufordern, auf den Etat baldmöglichst eine größere Summe für den evangelischen Kultus in Ansatz zu bringen, damit vornehmlich die durch Einrichtung von Provinzial-Synoden entstehenden Kosten bestritten, die zu gering dotirten Pfarrstellen im Einkommen erhöht, auch bedürftigen Geistlichen und Prediger-Wittwen namhaftere Unterstützungen als bisher gewährt werden können" und ein dagegen gerichteter Antrag des Abg. v. Mallinckrodt. — Abg. Dr. Wantrup erklärt sich von seinem lutherischen Standpunkt aus gegen die synadale Verfassung und bekennt sich zu episkopalen Anschauungen. Die römische Kirche werde nicht durch die Macht ihres Dogmas, nicht durch Napoleon III., sondern durch ihre bischöfliche Verfassung aufrecht erhalten. Durch das Laien-Element das Regiment der Kirche zu stärken möchte er auf das Entschiedenste mißrathen. Die Bezugnahme auf die älteste christliche Kirche sei nicht maßgebend, da sei alles Ein Herz und Eine Seele gewesen, habe selbst Gütergemeinschaft geherrscht. Hervorragende evangelische Laien hier im Hause, „die echten Korinther" unterfingen sich die Heiligthümer ihrer Kirche anzutasten; kein Katholik habe das jemals gethan. Redner wendet sich darauf mit einer Ansprache an seinen politischen Freund, den Herrn Grafen Bethusy, der wenigstens in Bezug auf die Dunkelheit seiner Rede und seines Rococo-Styls ein Hegelianer sei. Wenn derselbe seine Religion für sich habe, so möge er sich hüten zu reden, wie er gethan; er möge ihm auch nur einen Fingerhut voll Hyperdogmen aufweisen. In gleicher Weise spricht Redner über die Abgg. Grumbrecht und Virchow, (Rufe links: „zur Sache"). Ich bin bei der Sache; ich weise nach, daß Laien nicht in die Synoden gehören. (Fortwährender Ruf links: „zur Sache".) Präsident verweist den Redner zur Sache, als er schließlich auf „Petrus, den Felsen der Kirche" zu sprechen kommt, worauf Redner damit schließt, daß er für die Beförderung synodalen Wesens keine Mittel bewilligen könne. — Abg. Bieck empfiehlt seinen Antrag; er kann die Anschauungen seines Freundes nicht theilen und zieht den zweiten Theil seines An-

trages zurück. — Abg v. Mallinckrodt begründet seinen Antrag, unter Ablehnung des Antrages Bieck zu erklären:

„1) daß grundsätzlich gemäß Art. 15 der Verfassungs-Urkunde jede im Staate bestehende Religionsgesellschaft die zur Verwaltung ihrer Angelegenheiten erforderlichen Ausgaben aus eigenen Mitteln zu decken hat, und dem entsprechend die Leistungen des Staates für die eine oder andere dieser Religionsgesellschaften in der Regel nicht über das Maß der auf Rechtspflicht oder Besitzstand beruhenden Leistungen auszudehnen sind, 2) daß Ausnahmen hiervon nur insoweit zulässig erscheinen, als es sich für die evangelische Kirche um Herstellung derjenigen Organe handelt, durch deren Bildung die Möglichkeit selbstständiger Verwaltung ihrer Angelegenheiten noch bedingt erscheint, oder als die zu bewilligenden Mittel paritätisch den verschiedenen Religionsgesellschaften zugewendet werden."

Der Antrag Bieck habe zu sehr an den „evangelischen Staat" erinnert; über die Zusammensetzung der evangelischen Provinzialsynoden zu votiren, sei mißlich für die katholischen Mitglieder des Hauses, so lange die sämmtlichen evangelischen Mitglieder nicht einig seien. — Abg. Bieck zieht nunmehr auch den ersten Theil seines Antrages zurück; auch der Antrag Mallinckrodt wird zurückgezogen. — Abg. Graf Bethusy erwidert auf die persönlichen Auslassungen des Abg. Wantrup: er habe nur von dem „Schein hyperdogmatischer und hypobureaukratischer Tendenzen" gesprochen; übrigens sei das Haus kein ökumenisches Konzil. Die Ausschließung der Laien von den Synoden widerspreche dem Grundgedanken der Reformation und des Christenthums. — Abg. Grumbrecht wendet sich gegen die persönlichen Angriffe des Abg. Wantrup; es gebe altlutherische Gemeinden und folglich wohl auch solche Dogmen; hier sei nicht der Ort, über Dogmen zu streiten; es handle sich um die Gegensätze innerhalb der Konfessionen und um den Kampf gegen die ausschließliche Herrschaft einer kleinen, aber glaubensstarken Partei, welche die Hülfe des Staates für sich in Anspruch nehme. — Abg. Dr. Wantrup vertheidigt sich unter fortdauernder Heiterkeit gegen die ihm gewordenen Zurechtweisungen; es folgen persönliche Bemerkungen. — Die Gehaltserhöhung für den Präsidenten des Ober-Kirchenraths von 4000 auf 4500 Thlr. ist zurückgezogen; die Positionen werden ohne Debatte genehmigt.

Es folgen Tit. 9 — 11. „Evangelische Konsistorien" (202,425 Thlr.); es liegt hierzu der Antrag der Kommissarien des Hauses in Betreff der Konsistorien der Provinz Hessen vor: statt 14,875 Thlr. für das Konsistorium in Marburg nur 6676 Thlr. wie im Vorjahr zu bewilligen und die Regierung zu einer Vorlage über die Organisation und Kompetenz eines Konsistoriums für die Provinz Hessen aufzufordern. Der Reg.-Komm. Geh. Ober-Regierungs-Rath de la Croix erläutert die Maßregel der Regierung, welche die früheren drei hessischen Konsistorien zusammengelegt hat. — Abg. van Buiren lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf das Prediger-Wahlrecht in den reformirten Gemeinden Ostfrieslands, das vom königl. Konsistorium zu Aurich ausgeübte Patronatsrecht und die durch die Einführung des Flügge'schen Lesebuchs erzeugte Beunruhigung der Gemüther. — Der Kultusminister: Die gegenwärtige Regierung habe in Bezug auf das Wahlrecht nichts geändert; der religiöse Standpunkt der reformirten Gemeinden erfordere ein anderes Lesebuch als das Flügge'sche; die Frage, ob es Zeit sei mit einer Organisation der reformirten Kirche Ostfrieslands vorzugehen, zu erörtern sei hier nicht der Ort. Abg. Richter (Sangerhausen) verwahrt sich gegen Mißdeutungen seiner Rede; er habe einige Geschichten des Flügge'schen Lesebuchs „Unsinn" genannt und nicht über religiöse Gefühle gespottet. Redner spricht darauf über die hessischen Konsistorien; er fragt, auf welche „Stimmung" die Regierung bei ihrer Maßregel sich beruft. In Betreff des Konsistoriums zu Hanau sei im Gesetze von 1818 Anhörung der Synode bei Aenderungen zugesichert. Die Unirten Hanau's, die Reformirten Kassels könnten nicht ohne Weiteres unter das lutherische Konsistorium in Marburg gestellt werden; darum werde Regelung im Wege des Gesetzes beantragt. — Abg. Twesten: das Haus stehe hier abermals vor Organisationsfragen; es sei zu bedauern, daß darüber keine zusammenhängende Vorlage gemacht sei. Redner geht auf die Landes- und die 5 Provinzial-Konsistorien der Provinz Hannover ein; die Schul- und Ehesachen würden denselben entzogen; da sei ein so großer Apparat geistlicher Behörden nicht nothwendig. Redner ist gegen die Trennung des Volksschulwesens (bei den Regierungen) von den Seminarien und vom höhern Schulwesen (bei den Provinzial-Schulkollegien). Die Regierungs-Schulräthe erfreuten sich wegen ihrer einseitigen Richtung keines besonderen Vertrauens (hört! hört!); eine Verbindung mit dem höheren Schulwesen würde die Herabdrückung der Volksschulen auf ein niederes Niveau verhindern; er sei darum gegen Uebertragung der Schulsachen auf die Landdrosteien. In Betreff der hessischen Konsistorien halte auch er ein Gesetz für erforderlich; die Forderung der Regierung sei abzulehnen. Für den Regierungs-Bezirk Kassel werde ein Apparat gefordert, den in den alten Landen nicht einmal alle Provinzen hätten. (In Marburg ein Vorsitzender mit 3000 Thlr.; hier nur ein Konsistorial-Präsident in Berlin und drei Direktoren in Breslau, Stettin und Magdeburg mit 3000 — 3500 Thlr.) — Die Selbstständigkeit der evanglischen Landeskirche werde durch die Herstellung besonderer Landeskirchen in den neuen Provinzen, die unter dem Kultusministerium stehen, gefährdet. Nur eine exklusive orthodoxe Richtung finde dabei ihre Rechnung; zu ihr gehörten die halsstarrigsten Anhänger des alten Regiments in Hessen und Hannover, die dasselbe durch ihr Gebahren in Haß und Verachtung gebracht hätten, Beweis: der hannöversche Katechismusstreit. Das Haus könne, so lange mit Art. 15 der Verfassung nicht Ernst gemacht sei, sich nicht abhalten lassen, die Verwaltung der Kirche in seine Diskussion zu ziehen und gegen die Unterdrückung, die das Kirchenregiment übe, zu protestiren. Glaubenszeugnisse abzulegen, sei nur auf der rechten Seite des Hauses üblich, obgleich dadurch der Anschein geweckt werde, als ob das Haus sich mit Glaubensfragen befasse. Redner erörtert die Stellung des Oberkirchenraths zum Ministerium Raumer; sein Regiment sei immer noch besser als das der Konsistorien und des Kultusministeriums. Die lutherischen Konsistorien in Hannover, die auch über Reformirte das Regiment übten, wünschten allerdings nicht unter den Ober-Kirchenrath zu stehen, der die Union vertrete; darum wünschte andererseits die reformirte Kirche Ostfrieslands mit Westfalen und dessen Provinzialsynode in Verbindung zu treten. Redner schließt mit einer Verwahrung gegen die Gewalt, welche durch das Kirchenregiment andern religiösen Ueberzeugungen angethan werde, „nicht um die Seele zu überzeugen, sondern den Körper zum Gehorsam zu bringen". Der Absolutismus der Krone in der Kirche ist nicht die Selbstständigkeit der Kirche.

Der Kultusminister v. Mühler ergreift das Wort, um gegen die beiden Vorredner zu antworten.

Nach der Rede des Abg. Twesten ergriff der Kultusminister das Wort. Derselbe verwahrt sich gegen die „Verdächtigungen" des Vorredners und giebt alsdann eine Darlegung der kirchlichen Verhältnisse in Hessen. Die Konsistorien seien gehört worden, auch nicht eine Stimme habe sich gegen die auf innerer Nothwendigkeit beruhende Zusammenziehung der Konsisto-

rien ausgesprochen. Es sei gewiß kein wünschenswerther Zustand, daß für die verschiedenen Theile des preußischen Landes nicht eine einheitliche Ober-Kirchenbehörde bestehe, aber der berechtigte Wunsch, daß eine gemeinschaftliche Organisation der evangelischen Kirche in den alten und neuen Provinzen zu Stande komme, könne doch nicht Oktroyirungen motiviren. Der Minister erwähnt des Näheren, die früheren kirchlichen Verhältnisse in Hannover, Schleswig-Holstein, Nassau und Hessen 2c. Dem Projekt, die Leitung des Volksschulwesens im Provinzialschulkollegium zu konzentriren, ständen jedenfalls große Schwierigkeiten entgegen. Abg. Struckmann tadelt, daß der Kultusminister in Hannover nicht das gethan habe, was unbeschadet der Selbständigkeit der lutherischen Kirche im Geiste der Union möglich gewesen sei. Abg. Dr. Wehrenpfennig ersucht im Interesse der Provinz Hessen und nach Rücksprache mit den hessischen Abgeordneten um Ablehnung der Forderung der Regierung. Selbst der Kurfürst habe s. Z., als es sich um die Vereinigung zweier Konsistorien in Hanau gehandelt habe, die Gemeinden befragt. Es wird zur Abstimmung geschritten und die Forderung der Regierung (14,875 Thlr. für das Konsistorium in Marburg) abgelehnt. Der Antrag der Kommissarien, nur 6676 Thlr. zu bewilligen und die Regierung zu einer Vorlage über die Organisation und Kompetenz eines Konsistoriums für die Provinz Hessen aufzufordern, wird angenommen. Die übrigen Positionen der Tit. 9 bis 11 werden genehmigt, zu Tit. 14 (Geistliche und Kirchen für den kathol. Kultus) wird ein Antrag von Mallinckrodt, statt 431,837 Thlr. nur 430,737 Thlr. zu bewilligen, weil die Ausgabe von jährlich 1100 Thlr. für Besoldung eines Kurators und zweier Hülfsgeistlichen in Neustadt in Westpreußen durch Ueberlassung ihrer Funktionen an Klostergeistliche zu sparen sei, nach kurzer Debatte abgelehnt. Der Handelsminister bringt im Namen des Finanzministers ein Gesetz ein, betreffend die Mobilisirung des Garantiefonds für die Köln-Mindener Eisenbahn zur Deckung des Defizits. Das Gesetz wird zur Vorberathung im Plenum gestellt.

Der „St. Anz." enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß vom 7. Dezember, betreffend die Bildung der Provinz Hessen-Nassau:

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 30. November d. J. bestimme Ich mit Bezug auf § 10 der Verordnung vom 22. Februar 1867 (Gesetz-Sammlung S. 273), daß die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden zu einem Ober-präsidial-Bezirke vereinigt werden sollen, welcher fortan den Namen „Provinz Hessen-Nassau" führt. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 7. Dezember 1868.

Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen. Freiherr von der Heydt von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. von Selchow. Graf zu Eulenburg. Leonhardt.

Berlin. Der Kronprinz wird Ende Dezember, die Kronprinzessin mit den prinzlichen Kindern Anfang Januar von England zurückkehren.

Oesterreich.

Wien, 16. Dezember. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes wurde die Regierung darüber interpellirt, ob sie vor der Veröffentlichung des ungarisch-kroatischen Ausgleiches von dem Inhalte des Aktenstückes, soweit sich derselbe auf Dalmatien bezieht, Kenntniß gehabt hätte, und ob und welche Schritte zur Wahrung der Integrität der cisleithanischen Länder gemacht wären. — Der Gesetzentwurf betreffend die Forterhebung der Steuern zur Bestreitung des Staatshaushaltes bis Ende März wurde debattenlos angenommen.

Wien, 17. Dezember. Das „Oesterreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau" veröffentlicht unter dem heutigen Datum folgende Depeschen: Aus Konstantinopel vom 16., Abends 7 Uhr: Die griechische Regierung hat das Ultimatum verworfen. Der griechische Gesandte, Delyannis, erhielt von der türkischen Regierung die Pässe zugestellt.

Frankreich.

Paris, 15. Dezember. Die offiziösen Abendzeitungen erklären, daß sämmtliche Großmächte einverstanden sind, jeden Conflikt zwischen der Türkei und Griechenland, falls kein Einverständniß zu Stande komme, zu verhindern.

Dem „Constitutionnel" wird aus Madrid geschrieben: Die Ereignisse in Cadix sind das Ergebniß eines großen Komplots, an welchem auch 7 Bataillone regulärer Truppen betheiligt gewesen sein sollen. Rivero entdeckte die Verschwörung und ließ die Haupträdelsführer verhaften.

Paris, 16. Dezember. Der Appellgerichtshof hat das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts, welches Duret zu 2000 Frs. Geldstrafe und Delescluze zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, bestätigt, die gegen den ersteren erkannte Geldstrafe von 2000 Frs. dagegen auf 50 Frs. ermäßigt.

Paris, 16. Dezember. Der „Abendmoniteur" schreibt in seinem Wochenbulletin: Die Kabinette Europas zeigen gegenüber den griechisch-türkischen Händeln dieselbe Uebereinstimmung, welche sie der rumänischen Frage gegenüber bekundeten. Sämmtliche Mächte, welche den Vertrag von 1856 unterzeichneten, empfehlen Griechenland Achtung vor den Bestimmungen des Völkerrechts, indem sie gleichzeitig in Konstantinopel wie in Athen die Ideen der Mäßigung und Weisheit zur Geltung zu bringen sich bemühen. Diese zwischen allen Großmächten in so glücklicher Weise hergestellte Uebereinstimmung ist ein werthvolles Pfand für die Aufrechterhaltung des Friedens im Orient; sie gestattet zugleich die Hoffnung, daß die Schwierigkeiten bereits im Keime erstickt werden. —

Der „Public" berichtet, daß der Gesundheitszustand des Marquis Moustier ziemlich ernste Besorgnisse einflößt.

Der „Abendmoniteur" schreibt in seinem Wochen-Bulletin über das Programm des neuen rumänischen Kabinets und die betreffende Rede Ghika's: Man muß wünschen, daß diese korrekte und den wahren Interessen Rumäniens entsprechende Politik definitiv zur Geltung gelangt und die Wohlfahrt einer Nation sichert, für welche die Mächte und namentlich Frankreich, Gefühle des Wohlwollens und der Fürsorge hegen. — „Public" zufolge flößt der Gesundheitszustand des Marquis Moustier noch immer lebhafte Besorgnisse ein. — Zehn der am 3. d. M. verhafteten Personen kommen nächste Woche vor Gericht; dieselben sind wegen Umtriebe im Inlande und Rebellion unter Anklage gestellt.

Italien.

Florenz. Der neuere Verlauf der Bewegungen in Spanien wird hier von allen einsichtsvollen Männern beklagt. Die republikanischen Bestrebungen lassen eine baldige Beruhigung dieses so schwer heimgesuchten Landes nicht verhoffen, und die guten Rathschläge, welche der dortigen Regierung durch die italienische Presse ertheilt werden, dürften kaum Beachtung finden. Inzwischen hat die diesseitige Regierung Anlaß genommen, zum Schutz unserer dortigen Interessen Kriegsschiffe nach den wichtigsten spanischen Häfen zu entsenden.

In Neapel wurde soeben ein Kriegsschiff ausgerüstet, welches die Bestimmung hat, unser junges kronprinzliches Paar nach Palermo überzuführen, wo dasselbe einige Wochen residi-

ren wird. — Der Senat fährt in den Berathungen über den Gesetz-Entwurf wegen Organisation der Notariats fort; er ist im Wege königlicher Ernennung soeben durch acht neue Mitglieder verstärkt worden.

Der „A. A. Z." geht aus Rom, 8. Dezember, folgender Bericht zu: Nachdem die Untersuchung wider die in dem zweiten Hochverrathsprozeß verfolgten Theilnehmer an dem Kampf in der Fabrik des Sigr. Ajani vor zwei Monaten geschlossen und die vom Kriminalrichter Maggi revidirten Akten den Mitgliedern der Sacra Consulta zur Erwägung übergeben waren, fällten dieselben am letzten Freitag das Urtheil. Von den hier gefangenen 23 wurde wider Ajani und drei Genossen auf Tod erkannt, die Verurtheilten haben den Papst durch ihren Vertheidiger um Begnadigung bitten lassen. Ajani ist Besitzer einer Wollfabrik in Trastevere, und gehört einer römischen Familie an, welche einst ganz im Dienste der Regierung thätig war. So waren die Gebrüder Ajani noch im Anfange dieses Pontifikats Eigenthümer der römischen Zeitung („Diario di Roma"), welche auch die offiziellen Nachrichten mittheilte, wie denn auch das römische Staatshandbuch alljährlich bei ihnen gedruckt und ausgegeben wurde. Unter den Theilhabern am Oktober-Aufstand ist keiner, für dessen Schicksal die liberalen Römer mehr mitfühlen, den sie mehr beklagen als Ajani. Was er während des Untersuchungsakts und wie er es bekannte, zeigt einen Mann, der nach Ueberzeugung handelte, wie er denn auch noch im letzten Verhör betheuerte; er werde für die Vernichtung der weltlichen Herrschaft des Papstthums leben und sterben.

Florenz, 16. Dezember. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer machte Menabrea die Mittheilung, er habe zur Rettung zweier von den päpstlichen Gerichten zum Tode Verurtheilter Schritte gethan und hoffe auf ein günstiges Resultat.

Spanien.

Madrid, 13. Dezember. Die „Iberia" vom 10. Dezember schreibt: „Es ist kein Zweifel, daß die Menge von bourbonischen Agenten, die gegenwärtig über ganz Spanien verbreitet sind und meistens aus dem Auslande kommen, mit den traurigen Begebenheiten zu Cadix in Beziehung stehen. Diesen Umstand sollten alle guten Liberalen wohl im Auge behalten, und vor Allem die Behörden der Provinzen, wo jene Agenten nach sehr glaubwürdigen Nachrichten besonders ihr Wesen treiben."

Der „Pueblo" vom 9. Dezember veröffentlicht die Rede, die der Admiral Topete vor dem Offizierkorps des Bataillons der Guiden des Volks gehalten hat, als dieses im Regierungspalaste sich einfand, um in den jetzigen schwierigen Augenblicken der Regierung seine unbedingte Hingebung zu erkennen zu geben. „Warum," rief der Admiral mit dem Ausdruck tiefen Schmerzes aus, „muß es das unbezwingliche Cadix sein, welches mir einen so grausamen Beweis seiner Undankbarkeit gegeben hat? Was hat die Regierung denn Anderes gethan, als mit strenger Gewissenhaftigkeit das Programm in Ausführung zu bringen, welches auf jener Fahne stand, die wir alle enthusiastisch in jener nämlichen Stadt begrüßten, in der jetzt ein brudermörderischer Kampf wüthet, den die Perfidie der Reaction vielleicht hervorgerufen hat, um Alle Liberalen zu verderben. Ich habe es öffentlich gesagt u. ich wiederhole es in diesem Augenblick: Wenn die allgemeine Abstimmung die Republik als Regierungsform ausruft, so werde ich dem Nationalwillen huldigen und die Republik mit der Loyalität und Ehrenhaftigkeit vertheidigen, die Niemand mir absprechen wird." Diese Worte haben auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht.

Madrid, 16. Dezember. Ein Dekret des Finanzministers konstatirt, daß der Erfolg der Anleihe unzureichend gewesen ist, um die Zahlungen an die Depotkasse zu leisten, und bestimmt, daß die Depotkassen vom 1. Januar l. J. ab von dem Staatsschatze gesondert verwaltet werden sollen. Die Contocurrente und Kautionen sollen in der Frist von einem bis sechs Monaten wieder eingezahlt, die andern noch nicht wiedererstatteten Fonds sollen durch eine entsprechende Anzahl von Anleihetiteln garantirt werden. Die Betheiligten können ihre Depotkassenscheine gegen Schatzbonds eintauschen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 12. Dezember. Die russischen Amtsblätter sind voll von Verzeichnissen von Verleihungen hoher russischer Orden an eine Reihe von Mitgliedern des höheren katholischen Klerus im Königreiche Polen, und sonst sehr verläßliche Nachrichten melden die bevorstehende Zurückberufung der internirten polnischen Bischöfe und anderer Priester, namentlich des Erzbischofs der Warschauer Diözese, Felinski. Es wird dieses Verfahren mit den Relationen in Verbindung gebracht, in welche der russische Minister Walujew, über dessen Aufenthalt in Rom bereits Mittheilung gemacht wurde, im Spezialauftrage seines Souveräns mit dem Vatikan getreten ist. Den letzten Petersburger Dispositionen zufolge ist Walujew darauf vorbereitet worden, den Winter hindurch in Rom zu verbleiben, und es wird hinzugefügt, daß die einstigen regelmäßigen diplomatischen Beziehungen zwischen der ewigen Stadt und Petersburg alle Aussicht auf baldige Wiederherstellung haben.

Petersburg, 16. Dezember. Der „Russiche Invalide" führt in einer Darstellung betreffend die Sachlage in Central-Asien aus, daß der russischen Politik jedwede Eroberungsziele fremd seien und spricht die Hoffnung aus, daß der mit dem Emir von Buchara jüngst abgeschlossene Friedenstraktat noch eine weitere Stärkung erfahren möge.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 16. Dezbr. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf genehmigt, wonach allen Rumänen, welche in fremdherrlichen Armeen gedient haben, der Eintritt in die rumänische Armee mit gleicher Charge freistehen soll. Der Voranschlag des Budgets beziffert die Einnahmen auf 75,000,000, die Ausgaben auf 74,173,000 Frcs. Die Budgetberathung hat begonnen.

Griechenland.

Aus Athen, Morgens: Laut offizieller Mittheilung wird der Dampfer „Enosis", welcher von türkischen Schiffen verfolgt wurde, von Hobbart Pascha im Hafen von Syra blokirt. —

Türkei.

Konstantinopel, 16. Dezbr. Die „Turquie" hält die Behauptung aufrecht, es sei bereits Montag ein Telegramm von Photiades Bey bei der Pforte eingetroffen, mit der Anzeige, daß die griechische Regierung das Ultimatum abgelehnt habe, und der Gesandte Vorkehrungen zur Abreise treffe. Die Pforte habe hierauf den in Konstantinopel anwesenden Griechen zur Rückkehr Dampfer zur Verfügung gestellt. Eine griechische Panzerfregatte solle den griechischen Gesandten an Bord nehmen; dieselbe sei noch nicht im Bosporus eingetroffen, angeblich, weil die türkischen Behörden sie nicht die Dardanellen passiren lassen wollen. Ein Gerücht will wissen, der Dampfer „Enosis" sei in den griechischen Gewässern von einem türkischen Kriegsschiff angegriffen worden.

Aus Konstantinopel Abends 10½ Uhr: Die Affaire mit dem Dampfer „Enosis" bestätigt sich. Drei Fregatten

und ein Avisodampfer sind zur Verstärkung des unter dem Befehl Hobbart Pascha stehenden Geschwaders abgegangen. Diejenigen Griechen, welche von heute ab gerechnet, 14 Tage auf türkischem Gebiete verbleiben, sollen als Unterthanen der Pforte betrachtet werden. Die Frauen bleiben von dieser Verfügung ausgenommen. Den kompromittirten Persönlichkeiten ist eine Frist gestellt worden, bis zu welcher sie den türkischen Boden zu verlassen haben.

Neueste Nachrichten.

Paris, 17. Dezember. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute hier eingetroffen. Das Befinden des Marquis Moustier hat sich gebessert. — „Patrie" schreibt: Die Uebereinstimmung der Mächte gegenüber dem griechisch-türkischen Konflikt dauert fort. Die Diplomatie ist bereit, jeden Umstand, welcher eine Versöhnung herbeiführen kann, zu benutzen; es liegt kein Grund zu der Besorgniß vor, daß der Friede Europas durch die Vorgänge, deren Schauplatz sich auf den Orient beschränken wird, gestört werden würde.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg.

Auch in unserer böhmischen Nachbarschaft hat der Orkan am 7. furchtbaren Schaden gethan. Im Rochlitzer Bezirke haben namentlich die Waldungen des Grafen Harrach bedeutenden Schaden erlitten; so sollen beispielweise im Revier Ressek gegen 4000, im Revier Kaltenberg, Seifenbach und Neuwelt 7000 und im Revier Witkowitz 9000 Klafter, zusammen also an 20,000 Klafter Stammholz entwurzelt worden sein. Sachverständige schätzen diesen Schaden auf 35,000 bis 40,000 fl. — Der Kirchthurm in Sedletz ist eingestürzt. Man schreibt dies bezüglich, daß dieser Thurm erst vor acht Jahren neugebaut wurde, und durch den ungeheuren Schlag und die Schwere des Falles auch die Kirchenwölbung theilweise eingestürzt ist. Der Thurm fiel zur Hälfte in die Kirche hinab, während die Spitze mit zwei Glocken in der Wölbung hängen blieb und die dritte Glocke über das Dach auf die Erde rollte. Der hiedurch verursachte Schaden wird auf 4000 fl. geschätzt.

Breslau. Die Generallandschafts-Direction wird, nachdem die allerhöchste Genehmigung eingetroffen ist, mit dem Betriebe der von ihr neu gegründeten Schlesischen landschaftlichen Bank vorgehen.

Interessant ist es, daß die Söhlke'sche Spielwaaren-Fabrik zu Berlin, welche bekanntlich ebenfalls eine solche in Petersdorf hat, jetzt nicht nur die bedeutendste in Deutschland, sondern in Europa ist; dieselbe versorgt sogar die Weihnachtsmärkte von Paris und London und hat die alte derartige Industrie in Nürnberg überflügelt.

Glogau. An Stelle des verstorbenen Landschaftsdirektors Herrn Major v. Schönitz auf Klein-Kloden ist der Landesälteste Premier-Lieut. a. D. Herr v. Mandel auf Walmersdorf zum Direktor der Glogau-Saganer Fürstenthumslandschaft gewählt worden. (Niederschl. Anz.)

Liegnitz. Nach dem hiesigen Kreisblatte wird die konservative Partei für die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhause den Rittergutsbesitzer Herrn Crüsemann aus Pansdorf hiesigen Kreises als Kandidaten aufstellen.

Görlitz. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch sind von ruchloser Hand zwischen den Bahnwärterbuden No. 208. und 209. auf der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, in der Nähe von Girbigsdorf Eisenbahnschwellen quer über die Schienen gelegt worden, aber glücklicher Weise vor Ankunft des ersten Zuges am Mittwoch von dem betreffenden Bahnwärter entdeckt und entfernt worden. Die Direktion hat auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 50 Thlr. ausgesetzt und wäre es zu wünschen, daß der Zweck erreicht würde. (Görl. Anz.)

Landeshut, 16. Dezbr. Vorigen Sonntag führte Herr Rector Gellrich das Oratorium „Die heilige Christnacht" unter vielem Beifall der zahlreichen Zuhörer auf. Das Rettungshaus zu Michelsdorf, welches sehr segensreich wirkt, hat bei einer Einnahme von 2800 Thlr. einen Bestand von nur 7 Thlr. erübrigt.

Reichenstein. Hierselbst wird am 1. Januar k. J. eine Telegraphen-Station eröffnet werden.

Lauban, 15. Dezember. Die Stadt hat vergangene Nacht durch den Tod des Herrn Bürgermeister Walbe einen schweren Verlust erlitten; derselbe stand noch im kräftigsten Mannesalter. Sein unermüdlicher Fleiß und praktischer Sinn werden ihn in unserm Gedächtniß fortleben lassen.

Bunzlau, 16. Dezbr. Der Rektor Hoepfner zu Stolp in Pommern ist als erster ordentlicher Lehrer am evangelischen Schullehrerseminar hierselbst angestellt worden.

Glogau, 16. Dezbr. Der von den Kreisständen präsentirte Kreisdeputirte Herr v. Jagwitz ist zum Landrath des Glogauer Kreises ernannt worden.

Langenbielau, 11. Dezember. Durch den Orkan am 7. d. M. sind die hiesigen Weigelsdorfer, Lampersdorfer und ganz besonders die Vulpersdorfer Forsten hart mitgenommen worden. Menschen wurden ganze Strecken fortgetragen und so unsanft zur Erde geworfen, daß Arm- und Beinbrüche nichts Seltenes waren. Hier und da sah man selbst schwer beladene Wagen umgeworfen auf Straßen und in Straßengräben liegen. — Gestern verunglückte ein Arbeiter beim Brunnengraben dadurch, daß er beim Wegnehmen des heraufkommenden Kübels ausglitt und kopfüber in den Brunnen stürzte, wo er sofort seinen Tod fand. Erst 35 Jahre alt hinterläßt er eine Wittwe mit 5 unerzogenen Kindern. — Der v. Sandretzkysche Revierförster St. ist vom königl. Kreis-Gericht zu Reichenbach in öffentlicher Sitzung am 5. d. M. wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen mit 3 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft worden. (Schl. Ztg.)

Neisse, 13. Dezember. Gestern feierte der hier stationirte Steueraufseher Neumann sein 50jähriges Dienstjubiläum. (Schl. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Wien. Wie verlautet, will das Ministerium für die Folge bei beabsichtigten Vorschlägen zu Ordensverleihungen nach einem auf vieljährigen Erfahrungen beruhenden und begründeten System hervorgehen, um allfälligen Vorwürfen wegen Ordensüberschwemmungen zu begegnen.

Ueber den Wassersturz in Wieliczka schreibt der Krakauer Korrespondent der „Presse" unter dem 14. d.: Die amtliche „Gazeta Lwowska" tröstet an der Spitze ihres Blattes die Einwohner Wieliczka's mit der Aussicht auf Schadenersatz, der ihnen nach den Berggesetzen im Falle eines Einsturzes der über den Salinen gelegenen Gebäude gebührt. In den Berichten an die Statthalterei muß es demnach nicht rosig aussehen, wenn sich das amtliche Organ veranlaßt findet, inmitten der allgemeinen offiziösen Ruhe an derartige Dinge die Bewohner Wieliczka's zu erinnern. Thatsache ist, was gleichfalls die amtlichen Berichte nicht leugnen, daß die den Franz Joseph-Schacht durchschneidende Pferde-Eisenbahn entfernt werden mußte, weil der Boden unter derselben berstet und weicht, und somit die Pferde-Eisenbahn mit sich in das unten brausende Wasser fortreißen könnte. Nach dem ersten Schrecken, dem selbst die höchsten Beamten unterlagen, als sie die Erderschütterung

und Erdspaltungen im Franz Joseph-Schachte wahrnahmen, gewann man alsbald die Fassung, und wiewohl Ministerialrath Rittinger anfangs den Schacht ganz absperren ließ, wagten es dennoch einzelne Bergleute, denselben zu besichtigen, wobei sie sich überzeugten, daß man noch ganz gemüthlich denselben betreten könne, und daß ein etwaiger Einsturz der Felsen nicht so schnell zu gewärtigen sei. Indeß strömt das Wasser unaufhörlich weiter, und bis die neuen Maschinen aufgestellt werden, geschieht gar nichts, um dem Uebel zu steuern. Ministerialrath Rittinger, sowie Oberfinanzrath Balacicz haben bereits Wieliczka verlassen, Ersterer ist nach Wien, Letzterer nach Lemberg abgereist.

Ueber den Eisenbahnraub zwischen Szegedin und Szöreg schreibt man folgende Details: Die Nacht war eine ziemlich dunkle, der Zug ging mit geringer Schnelligkeit, als der Zugführer in ziemlich weiter Entfernung verdächtige Gestalten sah, welche sich mit den Schienen zu schaffen machten. Der Zugführer stutzte, verlangsamte die Zugsgeschwindigkeit noch mehr, so daß sich der Train fast kaum mehr bewegte, als er bei den aufgerissenen Schienen anlangte, und nur die Lokomotive sammt einem angehängten Lastwagen herabglitten. Die Räuber (acht an der Zahl und damals schon zu Pferde) überfielen den Zugführer, entwaffneten ihn trotz seines Widerstandes und beraubten ihn seiner Uhr und Börse, dann sprengten sie rasch zu den das Ende des Zuges bildenden Waggons zweiter Klasse und dem Postwagen. Sie mußten, um dahin zu gelangen, an den mit Jägern gefüllten Waggons 3. Klasse vorbeireiten; der wackere Zugführer aber hatte seine Geistesgegenwart nicht verloren, er rief dem kommandirenden Offiziere zu, was vorgehe, dieser kommandirte Feuer und die Wänzlgewehre, mit welchen die Jäger bewaffnet waren, thaten trotz der Dunkelheit ihre Wirkung, vier der Räuber stürzten vom Pferde, zwei schwer verwundet, zwei andere todt. Die übrigen vier aber entwischten.

Der Thalmüller.

Erzählung von Hermann Kleinsteuber.

Fortsetzung.

„Ich werd' ja immer älter u. verständiger, lieber Vater."

„Bis Du eine alte Jungfer wirst, die höchstens noch mal von einem geldhungrigen Lump um ihre Hand angesprochen wird, weil er ihr Vermögen haben möchte," unterbrach sie der Thalmüller in bitterm Tone.

„Ich würde schon dereinst für mich selber einstehen, wenn's Gott gefiele, Dich von der Erde abzuberufen," nahm Jettchen ihren vorhin unterbrochenen Gedanken wieder auf.

„Eine Frauensperson bleibt immer ein schwaches Ding," versetzte der Thalmüller, seine rechte Hand am gebogenen Arm rasch auf und nieder bewegend; „ein Mädchen ist ein Rohr, das hin und her schwankt, ein Rankengewächs, das sich an ein Spalier anhaften muß, wenn's der Wind nicht zerzausen soll, oder wenn's nicht, am Boden fortkriechend, verkommen will. Hab's erlebt — hab's an einer Andern gesehen!" schloß er, indem ein finsterer Schatten über seine Züge flog.

„Wer war denn die Andere?" erdreistete sich Henriette neugierig zu fragen.

„Naseweis!" lautete die kurze Antwort, mit der sie von ihrem Pflegevater abgefertigt wurde.

Es entstand eine kleine Pause, während welcher Jettchen darüber nachdachte, was sie wohl noch den Absichten Thorschmied's entgegenhalten könnte. Langsam sann das kluge Köpfchen vergebens, endlich fiel ihm zwar noch etwas ein, aber es war doch nur etwas verzweifelt Dummes, wie Jettchen selbst begriff, sobald es heraus war.

„Wir haben ja den Bernhard Seyfert," bemerkte sie nämlich schüchtern; „der ist ein treuer und braver Bursche und würde die Müllerei gewiß gut im Stande halten, wenn Du später einmal nicht mehr das Regiment in der Thalmühle führen kannst."

„Bernhard — der schüchterne Tropf?" sagte Thorschmied, indem er sein Gesicht mit einem Ausdruck von Geringschätzung der Sprecherin langsam zukehrte. „Bernhard…?" wiederholte er. „Der ist froh, wenn ihn die Leute ungeschoren lassen! Er mag ein guter Mühlknappe sein — ich habe nichts dagegen —, aber er ist kein Mann, kein Beschützer für Dich, der unsern Widersachern den Daumen auf's Auge drücken könnte. Laß ihn also für allemal aus Deinen Rechnungen fort. Es bleibt bei dem, was ich gesagt, wonach zu richten," schloß der Thalmüller und wollte hinausgehen.

„Sorge, daß Deine Ausstattung bald in Ordnung kommt. Du sollst Geld dazu haben, so viel Du brauchst," rief er noch auf der Schwelle in's Zimmer zurück.

Nach diesen Worten warf er die Thür in's klappernde Schloß und begab sich nach dem Mühlwerke, wo er bald dies, bald jenes zu tadeln fand, denn Niemand konnte dem stets nergelnden Manne etwas vollkommen zu Dank machen, — Bernhard so wenig, wie ein Anderer.

Henriette schlich sich in ihre Giebelkammer hinauf, wo sie ihren bittern Thränen vollen Lauf ließ. Den ganzen Tag wurde sie nicht wieder sichtbar, außer beim Abendbrod.

Sie zeigte sich jetzt zwar still gefaßt, aber Bernhard sah's ihr doch an, daß sie geweint hatte, und es schnitt ihm tief in's Herz, indem er an den Grund dachte, der ihr wahrscheinlich die Thränen erpreßt hatte.

Er sollte auch nicht lange über diesen Grund im Unklaren bleiben.

Heimliche Gespräche duldete Thorschmied nicht. Er konnte es durchaus nicht leiden, wenn er zwei von seinen Angehörigen und Untergebenen mit einander flüstern sah. Er fuhr dann immer donnernd und wetternd dazwischen. Namentlich aber hatte er jetzt seine Pflegetochter und seinen Mühlburschen scharf im Auge, so daß Beide von nun an nicht leicht mehr Gelegenheit fanden, sich heimlich einander etwas mitzutheilen.

Einmal aber traf es sich doch, daß Thorschmied auf den Hof hinausgegangen war und daß Henriette dies von ihrer Kammer aus gewahrte. Leichtfüßig wie ein Reh huschte sie schnell in den Mühlraum hinab und trat dicht an Bernhard's Seite, der eben Getreide durch ein Handsieb laufen ließ.

„Ich soll den Ziegler Burkhard heirathen," flüsterte sie leise, ohne alle Einleitung, zu der sie keine Zeit hatte. „Was sagst Du dazu, Bernhard?"

Der aber sagte gar nichts, sondern ließ beinahe vor

Schreck das Handsieb fallen und hielt es dann steif vor sich in den Händen, als ob's ein großer, zum Ueberlaufen voller Suppennapf sei.

„Und schon im Winter soll die Hochzeit sein," fuhr Jettchen eilig fort. „Eine schöne Weihnachtsbescheerung, gelt?"

„Du heirathest den Ziegler nicht gern?" fragte endlich Bernhard, sich ein wenig fassend.

„Wie kannst Du auch noch fragen!" schmollte Jettchen, mit dem Pantoffel ungeduldig auftretend.

„So sag' doch Nein!"

„Aber der Vater will absolut, daß ich den Ziegler mit seiner scharlachrothen Weste heirathe. Du kennst ja des Vaters harten Kopf."

„Zwingen kann er Dich doch nicht, Jettchen?"

„Warum nicht? Der ist's im Stande. Ich esse ja hier nur das Gnadenbrod, und wenn ich mich weigere, so jagt er mich gewiß gleich fort."

„Dann liefe ich auch davon, Jettchen."

„Daraus würde sich der Vater wenig machen. Und was soll es mir helfen, Bernhard, wenn Du aus der Thalmühle fortläufst?"

Das wußte der Bursche freilich auch nicht zu sagen und blickte daher trostlos in sein halbgefülltes Sieb.

Da hörte man im Hofe draußen die schlürfenden Tritte Thorschmied's, der sich wieder der Hausthüre näherte.

Eilig huschte Henriette in ihre Kammer hinauf. Sie hätte zuvor dem guten Burschen gern die Rechte gedrückt. Er hielt aber immer noch das dumme Sieb krampfhaft in beiden Händen, und fing erst an, es wieder hin und her zu rütteln, als er seinen Brodherrn in den Mühlraum treten sah.

4.

Die Mittheilungen Jettchens ließen den armen Burschen gar nicht wieder zur Ruhe kommen; sie brannten ihm schier im Herzen.

Er mußte sich Jemandem mittheilen. Aber wem?

Da fiel ihm natürlich zuerst sein Ohm ein, der jüngste Bruder seines verstorbenen Vaters.

Er wohnte droben in Wolfsheim und hatte sich immer freundlich gegen seinen Vetter, den Mühlknappen, gezeigt, wenn er denselben auch niemals in der Thalmühle besucht hatte. Es war ja bekannt genug, daß Thorschmied solche Besuche von Verwandten seiner Untergebenen nicht liebte; und Bernhard's Ohm war am wenigsten der Mann, sich aufdringlich zu machen.

Ihn also suchte der Mühlknappe am nächsten Sonntag-Nachmittage auf, wo er einige freie Stunden zum Ausgange hatte.

Traugott Seyfert war ein eigener Kauz. Manche hielten ihn für einen Tagedieb, weil er sich nicht an eine geordnete und geregelte Thätigkeit band. Aber bald löste er den Nachtwächter ab, wenn dieser einmal im Winter an starkem Schnupfen und Husten litt, bald machte er den Boten für den Ortschulzen oder den Herrn Pastor. Wem er wohlwollte, für den wäre er durchs Feuer gegangen. Wer aber etwas von ihm verlangte, der mußte fein bittend kommen, sonst war nichts bei ihm auszurichten.

Im Uebrigen besaß Traugott Seyfert mancherlei Fertigkeiten, mit denen er seinen Unterhalt gleichsam spielend verdiente. Er schnitzte hübsches Hausgeräth: Löffel, Teller, Quirle, Pantoffeln und dergleichen aus Holz, flocht Körbe aus Weidenruthen, band Besen aus Birkenreisern und richtete den Bauern die Dreschflegel ein, wenn sie's nicht selber verstanden. Aber man durfte ihn nicht damit drängen. Wer ihm einen bestimmten Tag stellte, der mußte gewiß auf ihn warten. Dabei lebte Traugott sehr einfach und mäßig. Er war einer jener glücklichen Menschen, die kaum etwas zu bedürfen scheinen und immer zufrieden sind.

Der Mühlbursche Bernhard machte sich also auf, seinen Oheim zu suchen. Das war aber keine kleine Aufgabe, denn der Allerweltshelfer spielte gewöhnlich auch die Rolle eines Ueberall und Nirgends.

Bernhard hatte aber das Glück, den Tausendkünstler gleich oberhalb der Thalmühle am Flusse sitzend zu finden.

Traugott Seyfert mochte heute wohl Appetit verspürt haben auf ein Gericht Fische zum Abendbrod, denn er hielt eine lange Angelruthe ins Wasser und starrte unverwandt auf den oben schwimmenden Kork.

Er war so sehr in seine Beschäftigung vertieft, daß er den herannahenden Neffen erst bemerkte, als ihm dieser dicht zur Seite stand und einen langen Schatten auf die Spiegelfläche des Wassers warf.

„Na, wo kommst Du hergelaufen, Vetter?" fragte Traugott den Mühlknappen, ohne den Kork seiner Angel aus dem Auge zu lassen. „Willst wohl zum Tanze oder auf die Kegelbahn im Gasthofe?"

„Nein, Ohm, dazu vergeht mir jetzt die Lust," erwiderte Bernhard, indem er sich neben Traugott auf den Rasen des Flußufers niederstreckte.

„So? Hast also 'nen Kummer? fragte der ältere Seyfert und schnellte eben den Angelhaken empor, an welchem ein zappelnder Weißfisch hing. „Was hat's denn wieder einmal gegeben? gewiß mit dem alten Drachen, dem Thalmüller? fügte Traugott hinzu, indem er den gefangenen Fisch losmachte und in sein Taschentuch band.

Erst jetzt fand er Zeit, einen Blick auf den jungen Mühlknappen zu werfen.

„Ei, ei, du machst ja ein Gesicht, wie eine Bauersfrau, der das schönste Flachsfeld verhagelt ist," sagte er mit einem leisen Anflug von Spott. „Sprich was ist passirt?" forderte er seinen Vetter nochmals auf, und war bereit, zu hören, denn er senkte den Angelhaken nicht gleich wieder in's Wasser.

„Da ist der Ziegler Burkhard in die Mühle gekommen," versetzte Bernhard sehr niedergeschlagen, und hat . . ."

Der Bursche stockte; er wußte nicht recht, wie er seine Mittheilung und seine Bitte einleiten sollte.

„. . . und hat sich wie ein Marder auf den Taubenschlag geschlichen, um sich das Täubchen Henriette zu holen — nicht wahr?" ergänzte Traugott Bernhard's stockende Rede.

Nebst fünf Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 113 des Boten aus dem Riesengebirge.

19. Dezember 1868.

Dieser nickte, indem ihm das Wasser in die treuherzigen Augen trat.

„Du weißt's schon?" fragte Bernhard erstaunt.

„Wie sollt' ich's nicht wissen!" versetzte Traugott. „Rühmt sich doch Burkhard öffentlich, daß Jettchen seine Frau werden wird. Aber — aber —" fügte er hinzu, die Augen wieder in's Wasser senkend: „die Vögel, welche zu früh singen, frißt die Katze."

„Wie meinst Du das, Ohm?" fragte Bernhard gespannt, indem er mit dem rechten Aermel einmal über die Augen wischte.

„Nun, ich meine, der Ziegler hat das hübsche Jettchen noch nicht zur Frau."

„Aber der Thalmüller hat sie ihm zugesagt. Und Du weißt, Ohm: was Der einmal will, das setzt er auch durch."

„Na, das kommt noch d'rauf an," murmelte Traugott, den Kopf nachdenklich wiegend. „Was sagt denn Jettchen dazu?" schloß er, laut fragend.

„Die weint und grämt sich im Stillen. Das ist's eben, was mich wurmt. Ich kann die Dirn', die sonst so fröhlich und ausgelassen ist, gar nicht traurig sehen."

„Aber wie steht's mit Deinem eigenen Sinn, Bernhard?" fragte Traugott, indem er seinen listigen Blick einen Augenblick von dem Kork der Angel abwendet und ihn prüfend auf dem Gesichte seines Vetters ruhen ließ. „Gewiß hofftest Du, Jettchen werde 'nmal Deine Frau werden!"

„Ach, daran darf und durft' ich doch nicht denken!" versetzte der Mühlbursche mit einem leisen Seufzer. Es betrübt mich nur, daß Jettchen gezwungen werden soll, einen Mann zu nehmen, den sie nicht leiden mag."

„Schon gut! Ich seh' genug!" sagte Traugott mit einem lebhaften Kopfnicken. „Ihr nähmt Euch gar zu gern, wenn Ihr Euch kriegen könnt't!"

Es entstand eine Pause, während welcher Bernhard eben so aufmerksam auf den schwimmenden Kork niedersah, wie sein Vetter, nur daß er dabei an keinen Fisch, sondern nur an Jettchen dachte.

Traugott schnellte die Angel wieder empor und zog noch einen Fisch aus dem Wasser. Denselben zu dem anderen in sein Taschentuch knüpfend, sagte er:

„Nun hab' ich genug für heute. Ich kann keinen Ueberfluß leiden." Mit diesen Worten erhob er sich und packte sein Angelzeug zusammen.

„Willst Du mein Gast sein für heut' Abend?" fragte er dann den Mühlburschen, der ebenfalls aufgestanden war, aber noch unschlüssig vor seinem Oheim dastand.

„Ich dank' Dir, Traugott, aber ich muß wieder in die Thalmühle zurück. Thorschmied erwartet mich!" sagte Bernhard, zögerte aber doch, sich von seinem Oheim zu trennen.

„Du hast noch was auf dem Herzen," äußerte dieser, ihm die Hand auf die Schulter legend. „Ich weiß es. Laß mich aber nur machen! Ich will dem Thalmüller schon einheizen, daß ihm sein harter Sinn schmelzen soll."

„Das könntest Du, Ohm?" fragte Bernhard, die Augen weit öffnend, in denen ein Strahl von Hoffnung glänzte.

„Warum sollt' ich das nicht können? Da hab' ich schon mehr in meinem Leben zu Wege gebracht!" sagte Traugott mit einem bedeutungsvollen Lächeln.

„Was willst Du aber thun, Ohm?"

„Das ist meine Sache, Bernhard! Der Christian Thorschmied hat einen sehr wunden Fleck an sich, und da will ich dem alten Sünder 'mal mit dem Finger hintippen. — Das wird helfen — er wird in sich gehen."

„Aber richt's nur so ein, daß Jettchen nichts dabei abkriegt!" bat der Mühlbursche ängstlich. Das arme Mädchen hat's so schon schlimm genug bei dem alten, knurrigen Drachen."

„Sei unbesorgt! Ich mache ihn schon zahm!" lächelte der Tausendkünstler und verabschiedete sich von seinem Neffen mit einem kräftigen Handschlag.

Bernhard kam etwas erleichtert in die Thalmühle zurück, denn er hatte sein volles Herz ausgeschüttet und hoffte auch, daß von Seiten seines Ohms nun bald etwas zu Gunsten Henriettens geschehen werde.

Traugott Seyfert war ein eigener Kauz. Er handhabte in Wolfsheim einigermaßen und im Kleinen die öffentliche Gerechtigkeit. Er prügelte die Jungen, die Vogelnester ausnahmen, oder die er bei einer Thierquälerei betraf; er stellte die Dirnen oder Burschen zur Rede, die er bei seinem abendlichen Umherstreifen auf den Pfaden der Untreue ertappte; er schützte die Kinder gegen bissige Hunde und beschenkte die Weinenden mit allerhand Spielzeug, das er selber angefertigt hatte; kurz, er war ein hülfreicher Freund und Anwalt aller Schwachen. Manchmal mischte er sich auch in Familienzwiste und stiftete Frieden, indem er dem Unterdrückten das Wort redete. Er war beliebt bei den Leuten und verhaßt — je nachdem. Die Einen nannten ihn einen Tagedieb, die Anderen priesen seinen Gerechtigkeitssinn, seine Sorge für die öffentliche Wohlfahrt und sein Mitgefühl für die Schwachen, Elenden und Unterdrückten.

Bernhard Seyfert hatte also wohl nicht so Unrecht, wenn er hoffte, daß sein Ohm auch in der Thalmühle etwas Gutes ausrichten werde.

Fortsetzung folgt.

Oesterreichs Kämpfe im Jahre 1866.

1. Der Feldzug in Böhmen.

Schluß.

Als der Waldkampf endlich vorüber war, standen von 59 Bataillons, die den rechten Flügel bildeten, 49 in Maslowed und Horenowes vereint, davon waren nur mehr 13 Bataillone intakt, weitere acht waren, wenn auch geschwächt, doch wieder gesammelt und verwendbar, der Rest, 38 Bataillons, war theils im Kampfe begriffen, theils so geschwächt, daß auf sie vorläufig wenig zu rechnen war.

Neunundvierzig Bataillone hatten die Front nach Westen und es blieben zur Bewachung und Vertheidigung des $^{3}/_{4}$ Meilen breiten Raumes von Horenowes-Racic-Trotina, durch welche die Zugänge von Norden her in den Rücken der Armee

führten, im Ganzen nur neun Bataillone. Dabei war dem Hauptquartier schon vor einiger Zeit die Meldung zugekommen, daß größere feindliche Heeresmassen von Norden her im Anmarsche wären.

Unter solchen Umständen waren die energischesten Dispositionen nothwendig, um der drohenden Gefahr zu begegnen. Die zwei leichten Kavalleriedivisionen hatten rasch herbeigeholt werden müssen, um den Feind möglichst aufzuhalten. Das vierte und zweite Korps hätte sich ralliiren und Front nach Norden nehmen müssen — alles dies geschah nicht.

Wenn nur ein kaiserliches Armeekorps in der Position bei Horenowes gestanden hätte, so wäre dem feindlichen Angriff stundenlang ein erfolgreicher Widerstand zu leisten gewesen. Das war nicht der Fall und die Preußen konnten sich mit Leichtigkeit dieses wichtigen Punktes bemächtigen. Benedek hatte gegen 9 Uhr nur sehr ungern die Meldung gehört, daß das vierte und zweite Korps nicht die ihnen angewiesene Stellung innehatten und nach 10 Uhr war auch, über Vorschlag des Generalstabschefs v. Baumgarten an das vierte Korps der Befehl zur Rückkehr in die Stellung zwischen Chlum und Nedelist ergangen. Doch dieser Befehl war nicht so leicht auszuführen u. da der Waldkampf fortgesetzt wurde, sandte Generalmajor v. Baumgarten gegen 11 Uhr mit Zustimmung des Armeekommandanten einen Offizier des Hauptquartiers zum sechsten Korps ab, um dem FML. Ramming die Ordre zu überbringen, **daß der Armeekommandant befohlen habe, das sechste Korps solle sofort hinter das vierte und zweite Korps in die Stellung Chlum-Nedelist rücken. FML. Baron Ramming traf sogleich Anordnungen zum Vormarsche, begann aber kaum die Bewegung, als Benedek persönlich den gegebenen Befehl widerrief und das sechste Korps in der früheren Stellung zu verbleiben anwies. Dieser ohne Wissen und in momentaner Abwesenheit des Generalstabschefs ertheilte Gegenbefehl hatte schwere Folgen.**

Chronik des Tages.

Se. Maj. hat geruht: dem Fürstlich Hohenloheschen Hüttenarzt Moritz Viertel zu Sausenburg, Kreis Rosenberg in Ob.-Sch., und dem Posthalter Fr. Aug. Scholz zu Seidenberg, Kreis Lauban, den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Schullehrer und Organisten Friedrich Tschorn zu Borau, Kreis Oels, den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu ertheilen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters August Schilling zu Jauer, Verw. Kaufm. Friedrich Siegert das., T. 21. Dez. c.; des Schneidermstrs. und Kleiderhändlers Carl Ehrhardt zu Halle a. S., Verw. Kaufm. Keil das., T. 21. Decbr.

Noch ein Urtheil über den Lahrer Hinkenden Boten.

Berlin, 28. Oktober 1868.

Geehrter Herr! Mit großem Vergnügen habe ich von dem Inhalte des neuen Jahrganges (1869) **Ihres Illustrirten Familienkalenders** Kenntniß genommen. Es ist Ihnen gelungen, eine Reihe von Aufsätzen darin zu vereinigen, welche ebenso mannigfaltig in Ton und Gegenstand, als allgemein verständlich sind. Meine Auffassung der politischen Dinge, zumal in Deutschland, stimmt nicht überall mit der in dem Kalender zum Ausdruck gekommenen überein. Um so mehr glaube ich aber unbefangen zu urtheilen, wenn ich sage, daß **die offene Sprache und die durchweg freimüthige und freisinnige Auffassung der Zeitereignisse** die Theilnahme des Volkes in hohem Maaße verdienen. Vor allen Dingen haben Sie da, wo es sich um die höchsten Dinge, um die allgemein gültigen Grundlagen des sittlichen Urtheils handelt, in wärmster Weise die freiere Richtung des Denkens zur Geltung gebracht, und ich hoffe, daß mancher Leser gleich mir das kleine Buch mit Dank und Rührung schließen wird. Möge es daher einen immer größeren Leserkreis zu sich heranziehen!

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

R. Virchow.

„Das populärste Weihnachtsgeschenk
ist immer der Kalender, der in in keinem Hause fehlen darf. Unter den Volkskalendern verdient vor allen der **Lahrer Hinkende Bote** genannt zu werden.“ (Ueber Land und Meer.)

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

15456. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb plötzlich am 13. d. M. früh unser innigst geliebter Vater, Bruder und Schwager

Herr Johann Gottlieb Hänisch,

Bauergutsbesitzer und Gerichtsmann allhier, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme entfernten Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Rabishau, den 16. Dezember 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

15526. Den 16. Dezember, Abends 5½ Uhr, verschied sanft im festen Glauben an ihren Erlöser, nach langen schweren Leiden und hartem Todeskampfe, unsre herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Gerbermeister **Dorothea Weiß** geb. **Güttler,** im 69. Lebensjahre.

Welches entfernten Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit tiefbetrübt anzeigen:

Schreibendorf, den 16. Dezember 1868.

Die Hinterbliebenen.

15516. **Todes-Anzeige.**

Zu meinem unaussprechlichen Schmerze verschied den 15. d. M., früh 3 Uhr, nach kurzer Krankheit mein lieber, hoffnungsvoller Sohn **Friedrich Wilhelm,** in dem blühenden Alter von 9¼ Jahr. an Unterleibsentzündung. Noch blutet die Wunde, die meinem Herzen vor 4 Jahren durch den Hingang seiner guten, unersetzlichen Mutter geschlagen wurde, und schon wieder trifft mich dieser schmerzliche Schlag, der alle meine noch übrigen Lebenshoffnungen vernichtet. Indem ich diese traurige Nachricht allen meinen vielen Freunden und Bekannten mittheile, bin ich der festen Hoffnung, bei ihnen herzliche Theilnahme und aufrichtiges Mitgefühl zu finden.

Schwarzbach, den 17. Dezember 1868.

August Jungnitsch, Handelsmann.

15531. **Todes-Anzeige.**

Nach langen Leiden und schmerzlichen Lebenserfahrungen starb zu Voigtsdorf am 15. December d. J. unsere herzlich geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Johanne Juliane Beate Jopfig,

zuletzt verehelichte **Pfohl,**

im Alter von 57 Jahren 10 Monaten.

Nun bist befreit Du von den Leiden,
Die Dir das Leben reichlich bot,
Und erntest Paradieses-Freuden
Für jeden Kummer, jede Noth.
Hab' Dank für all' Dein treues Walten,
Für Alles was Du uns gethan!
Erinn'rung wird stets an Dir halten,
Bis über Sternen wir Dir nah'n.

Voigtsdorf, den 18. Dezember 1868.

Die trauernden Söhne:
Friedrich Kretschmer, Müllermeister,
Ernst Kretschmer, Fleischermeister,
Gustav Kretschmer, Müllermeister,
nebst ihren Frauen und Kindern.

15520. **Nachruf**

am Grabe meiner theuren Schwester, verwitt. Bauerauszügler

Maria Susanna Keil

geb. **Unger**

zu Neu-Reichenau.

Geb. den 6. Februar 1806 und starb den 8. Dezember 1868.

Durch der Todespforte schwarze Flügel
Tagt des Lebens Morgenschein,
Wiedersehn! verheißt der Grabeshügel,
Ruhe wohnet unterm Leichenstein.
Darum trocknen wir unsre Wangen,
Denn ein Gott lud die Verstorbne ein,
Sie ist fröhlich in den Friedenshain
Nur auf kurze Zeit vorangegangen.
Schlummre sanft!

Alt-Reichenau.

Trauernder Bruder **Carl Unger,** Bauerauszügler.

15497. **Der Liebe Klage**
am Geburtstage meiner so früh vollendeten unvergeßlichen Braut, der

Anna Kahl aus Herischdorf.

Geboren den 19. Dezember 1846.
Gestorben den 10. Oktober 1868.

Warum nicht erst des Wanderstabes müde,
Warum so früh gingst Du zur Gruft?
So steh ich fragend still hienieden,
Und blicke auf zum Höchsten, der Dich hat gerufst;
Zum Traualtar, Geliebte! ich Dich wollte führen,
Doch ach! ich mußte stehn an Deinem Grabesrand,
Die schönen Hoffnungsblüthen fielen
Mit Dir in Staub, Du gingst in's bessre Land.

Wie schwer ward's Dir im Lebensfrühling enden,
Doch Gott vertrauend fügst Du Dich in seinen Rath,
Als klagend fragt die Mutter, wohin soll ich mich wenden?
Da zeigst Du himmelwärts, zum Höchsten! d r da hat
In seinem weisen Rathschluß so beschlossen,
Daß wir oft dunkle Wege müssen gehn.
O Eltern! laßt uns freudig hoffen,
Der Glaube spricht: Es giebt ein Wiedersehn!

Dort will ich Dich, Geliebte! wiederfinden,
Denn wahre Liebe überdauert Tod und Grab.
Schnell wird mein Sein auch hier verschwinden,
Spät oder früh folg' ich auch Dir hinab.
Dort schläfst Du sanft befreit von Erdennoth und Klage,
Die dieses Lebens Last uns bringt so viel;
O trostreich! wenn ich weinend steh' an Deinem Grabe
Das jede Stunde mich auch näher bringt an's Ziel.

Lomnitz. **August Bürgel,** als trauernder Bräutigam.

15473. Erinnerungsklänge
bei der Wiederkehr des Todestages der am 18. December 1867 zu Bärsdorf entschlafenen Gutsbesitzerstochter Jungfrau

Christiane Pauline Ilgner.

Schon ein Jahr ist jetzt dahingeflossen,
Seit Dein treues Aug' im Tode brach,
Schon ein Jahr wölbt sich der Grabeshügel
Ueber Deiner Hüll' — ein schützend Dach!

Denn geschützet ruht Dein Leib im Schooße
Kühler Erd' von Noth und Schmerzen dort,
Nimmer stören Dich des Lebens Ströme,
Tochter, Schwester! — in dem sichern Port.

Trauernd wallen wir dahin zur Stätte,
Wo die Theuern ruhen lange schon,
Oft schon flossen dort Euch Wehmuthsthränen,
Flossen Eurer Liebestreu' zum Lohn.

Und daheim, wenns still um uns und öde,
Denken wir an jene Zeit zurück,
Da in uns'rer Mitte Ihr noch lebtet,
Und es trübet sich auf's Neu' der Blick.

Trost gewährt uns nur die süße Hoffnung,
Daß wir Dich, Euch Alle wiedersehn
In des Himmels ungetrübten Räumen,
Wo der Erde Leid und Schmerz vergeh'n.

Die trauernde Mutter und Schwester.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 20. bis 26. December 1868).

Am 4. Advent-Sonntage: Hauptpredigt u. Montag Communion: Herr Archidiakonus Dr. **Peiper.**
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Christnacht (½ 5 Uhr): **Herr Archidiak.** Dr. **Peiper.**

Weihnachtsfest.

Erster Feiertag.
Hauptpredigt: Herr Superint. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Zweiter Feiertag.
Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Goldberg. D. 29. Nov. Der Cigarrenmacher Göbel, mit Marie Schmidt.

Geboren.

Hirschberg. D. 2. Dezbr. Frau Zimmermann Hoffmann in den Waldhäusern e. S., Paul Hugo Oswald.

Kunnersdorf. D. 20. Novbr. Frau Inw. Thamm e. S., Ernst Wilhelm.

Straupitz. D. 30. November. Frau Inw. Siegert e. T., Clara Bertha.

Eichberg. D. 7. Dez. Frau Inw. u. Bahnwärter Kulms e. S., Gustav Adolph.

Warmbrunn. D. 23. Oktbr. Frau Schneidermstr. Müller, geb. Stumpe, e. S., Rudolf Herrm. Oskar. — D. 11. Nov. Frau Hausbesitzer u. Lohnkutscher Besser e. T., Emma Anna Bertha. — D. 16. Frau Gartenbes. Baumgart Zwillingssöhne, Gustav Heinr. Wilh. u. Friedr. Aug. Emil. — D. 21. Frau Hausbes. u. Bäckermstr. Fuchs e. T., Bertha Minna Ida. — D. 29. Frau Hausbes, Kirchenraths-Mitglied u. Schulvorsteher Großmann e. T., Martha Maria Gertrud, welche am 7. Dezember starb.

Herischdorf. D. 17. Novbr. Frau Hausbes. u. Steinarb. Wendes e. T., Emma Bertha Ernest. — Frau Restgutsbes. Fischer e. S., Joh. Carl. — Frau Schuhmachermstr. Siebenhaar e. S., Carl Gustav.

Landeshut. D. 10. Dezbr. Frau Oekonom Grallert hier e. S. — D. 12. Frau Fleischermstr. Pöpplein zu Leppersdorf ein Sohn.

Schönau. D. 8. Nov. Frau Stellbes. u. Maurer Tschentscher in Reichwaldau e. S., Carl Aug. Osw. — D. 10. Frau Riemer- u. Sattlermstr. Klemm e. S., Paul Reinh. Adolph. — D. 22. Frau Gerbermstr. Förster in Ober-Röversdorf e. T., Anna Maria Aug. — D. 27. Frau Ackerhäusler Handschuh in Alt-Schönau e. T., Aug. Anna.

Gestorben.

Hirschberg. D. 11. Dezbr. Joh. Carl Feige, Tagearb., 48 J. 9 M. — D. 12. Verw. Weber Joh. Beate Rindfleisch, geb. Friebel, 64 J. 2 M. — D. 13. T. des Tagearb. Kuppe, 14 T. — D. 15. Frau Anna Sophie geb. Herrmann, Ehegattin des Hoffriseur Hrn. Hartwig, 31 J. 5 M.

Grunau. D. 13. Dezbr. Frau Joh. Jul. geb. Weinmann, Wwe. des verst. Haus- u. Ackerbes. Hornig, 58 J. 7 M.

Herischdorf. D. 3. Dezbr. Frau Hausbes. Joh. Henriette Meffert, geb. Heinze, 51 J. 10 M. 20 T.

Landeshut. D. 8. Dezbr. Ernest. Paul., T. des Fabrikarb. Wilh. Schwarzer zu Leppersdorf, 2 M. 9 T. — D. 14. Emma Paul. Anna, T. des Fabrikarb. Aug. Ludwig zu Nd.-Zieder, 3 M. 10 T.

Schönau. D. 24. Nov. Wilh. Gust. Rob., S. des Böttchermstr. Tschentscher in Reichwaldau, 7 M. — D. 26. Ida Anna, ält. Zwillingst. des B. u. Schuhmachermstr. Sommer, 6 M. 16 T. — D. 29. Wwe. Anna Rosina Blümel, geborne Opitz, hinterl. Ehefr. des weil. Joh. Gottfr. Blümel, Häuslers in Ober = Röversdorf, 75 J. 11 M. — D. 5. Dezbr. Wittwe Christ. Henr. geb. Hoppe, hinterl. Ehefr. des weil. Fr. Wilh. Klose, gew. B. u. Schneidermstrs., 73 J. 1 M. 12 T.

Goldberg. D. 1. Dezbr. Hr. Kaufmann Carl Gust. Ed. Martin, 66 J. 3 M. 26 T. — Hr. Jul. Ludwig Schönborn, 58 J. 7 M. 26 T. — Der Gemeindebote Carl Wilh. Kuhnt a. Wolfsdorf, 49 J. 4 M. 14 T. — D. 2. Ernest. Aug. Alwine, T. des Fabrikarb. Schmidt, 2 T. — Hr. Joh. David Langner, gewes. Gutsbes. in Neudorf am R., 79 J. 11 M. 22 T. — D. 3. Bruno Paul Heinr., S. des Schenkw. Meisel in Oberau, 28 T. — D. 5. Fr. Stellbes. Marie Rosine Klose, gb. Bräuer, 29 J. 10 M. 26 T. — Paul Reinh. Wilh., S. des Tischler Altmann, 1 M. 2 T. — Frau Tagearb. Carol. Scharf, geb. Vogt, 61 J. 11 M. 13 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 13. Dezbr. Frau Stadt = Hebamme Joh. Carol. geb. Liebel, Wittwe des verst. Hausbes. u. Tuchmachermstr. Herrn Stuhr, 82 J. 21 T.

Warmbrunn. D. 8. Dezbr. Hausbes. u. Glasermstr. Benj. Finger, 81 J. 9 M. 10 T.

Brandschaden.

Goldberg. D. 15. Dezbr. brannte hierselbst Abends in der achten Stunde die Scheune des Herrn Gutsbesitzer Lutze vor dem Friedrichsthor völlig darnieder.

Briefkasten.

Der Einsender von 2 rtl. für Begräbnißbücher wird um Angabe seines Namens gebeten. C. W. J. Krahn.

Literarisches.

☞ **Brockhaus, großes Conversationslexicon,** die neueste Auflage, 11te, 1868, in 15 Prachtbänden, offerirt billig **A. Waldow** in Hirschberg.

Verlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg:

Der Maitre de plaisir beim Tanze.

Sammlung neuester und beliebtester
Tanzordnungen, Polonaise-, Contretanz-, Mazourka-, Polka-, Cotillon-Touren, Quadrille à la Cour und Alliance.
Ideen zu Masken-Scherzen.
Anleitung zum Selbstunterricht für Chapeaux d'honneurs und Balldirigenten
von **Jean Jacques.**
8te sehr verm. Auflage.
In illustr. Umschlag eleg. broch. Preis 10 Sgr.
Vorräthig in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg. 15542.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes

Weihnachts-Geschenk.

15543. In **Nesener's Buchhandl. (Oswald Wandel)** in Hirschberg ist (für 12½ Sgr.) zu haben:

Gubitz' „Volks-Kalender 1869".

Hat, sich getreu, vor Selbstlob Scheu!

Alle Kranke

können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndt's Verlagsanstalt** in Leipzig erschienene Buch:

Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Aufl. Preis 6 Sgr.

Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer Wegweiser" führt. 13003

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.
Preis 4 Sgr.
Haupt-Agentur: **Max Cohn** in **Liegnitz.**

Neueste Composition von O. Fischer.

In meinem Verlage erschien soeben:
O. Fischer, op 24 Blau Aeuglein.
Lied für 1 Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.
Ausg. für Sopran oder Tenor, Preis 5 sgr.
" " Alt " Baß, " 5 "

Dieses Lied, im Concert des Gesangvereins in Jauer zum ersten Mal zur Aufführung gebracht, zeichnet sich sowohl durch Text, als auch durch die leicht spiel- und singbare, liebliche Melodie ganz besonders aus und dürfte wohl eine sehr willkommene Novität der Lieder-Literatur sein.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Jauer, 12. Dezbr. 1868. **Herm. Nickelmann,**
15440. Firma: H. Hiersemenzels Buchh.

Bei Ch. E. Kollmann in Leipzig erschien soeben:

Die schwarze Brüderschaft.

Roman von George Füllborn. 3 Bände.

Die deutschen Blätter (Gartenlaube) sagen über dieses Werk: „Diese Geschichte von der schwarzen Brüderschaft mit ihren treu gezeichneten Charakteren ,und der Wahrheit und Wahrscheinlichkeit ihrer Vorgänge ist ein **starker Wink zur Wachsamkeit** für die große Menge der Zeitgenossen, sie ist abgesehen von der darin ausgeprägten Gesinnung **sehr fesselnd geschrieben, voll ergreifender Momente,** und bietet in reichstem Maße jenes spannende Interesse, welches Romanen ein großes Publikum verschafft."

☛ **Vorräthig in allen guten Leihbibliotheken!**

Theatralische Vorstellung.

15294 Zu wohlthätigen Zwecken wird der dramatische Verein
Sonntag den 20. December
eine öffentliche Vorstellung geben.

Zur Aufführung kommen:

1. Der Pflegevater,
Schauspiel in 4 Akten, von der Prinzessin Amalie v. Sachsen.

2. Nachtigall und Nichte,
Posse in 1 Akt, von R. Hahn.

Das Theater-Lokal ist der untere Saal des langen Hauses.

Billets à 7½ Sgr. sind bei dem Uhrmacher Herrn Beyer zu haben. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Hirschberg, den 14. December 1868.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

Vorschuß-Verein in Hirschberg.

Die Sparkasse des Vorschuß-Vereins ist für den Monat Januar 1869 geschlossen; es werden zwar Einlagen angenommen, jedoch betrachtet, als würden dieselben im Februar gemacht.

Die auswärtigen Vereins-Mitglieder werden ersucht, im Laufe dieses Monats ihre Abrechnungsbücher behufs der Jahres-Rechnung bei der Kasse einzureichen.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins.
gez. F. Wittig. 15140

Hirschberger Männergesangverein.

Sonnabend den 19. h. General-Conferenz und Ballotage.

14818. Das Weihnachtsquartal der Hirschberger Zimmergesellen-Innung findet auf den 27. d. Mts. statt und laden dazu ein die Altgesellen H. Stief. F. Holtmann.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 16. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Vom 21. ab bis einschließlich den 25. dieses Monats wird die Ausgabe der gewöhnlichen Packete nicht am Schalter-Fenster der Packet-Annahmestelle, sondern in der Passagierstube, zweiter Eingang vom Postplatze aus, stattfinden.

Von demselben Tage ab tritt der Schluß für gewöhnliche Packete zu dem letzten 10 Uhr 30 Minuten Abends hier durchgehenden Altwasser-Berliner Eisenbahnzuge schon um 7½ Uhr Abends ein.

Am Sonntag den 20. dieses Monats werden die Annahme-Schalter schon um 4 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Endlich werden schon vom 19. dieses Monats ab außer den für jetzt zur Absendung von Postsendungen benutzten Eisenbahnzügen zwischen Berlin resp. Görlitz und Altwasser noch die Güterzüge 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags nach Altwasser und um 9 Uhr 49 M. früh nach Berlin über Görlitz zur Absendung gewöhnlicher Packete benutzt werden.

Post-Amt.

14250. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gutsbesitzer **Gustav Tenzer** gehörige, zu Voigtsdorf belegene und sub No. 7 des Hypothekenbuchs von Voigtsdorf verzeichnete Bauergut, abgeschätzt auf 14255 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Mai 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle von dem Herrn Kreis-Gerichtsrath Fliegel im Parteienzimmer No 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger: Oeconom **Ferdinand Walter** von Rawicz, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

15479. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurerpolier Alexander Krebs zu Hirschberg gehörige, daselbst vor dem Burgthore belegene und sub Nr. 813 im Hypothekenbuche von Hirschberg verzeichnete Haus, welches zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 3085 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt ist, soll

am 1. April 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:
1) der Schachtmeister Semprich von Nieder-Wernersdorf, Kreis Bolkenhain,
2) die unverehel. Auguste Louise Eckert von hier,
3) der Maschinenbaugehülfe Friedrich Theuser von hier

oder deren Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 10. Dezember 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

15453. **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register unter Nr. 48 ist zufolge Verfügung vom 4. d. M. am 5. d. M. eine Handels-Gesellschaft unter der Firma:

„Junker und Schoelens“

zu Herischdorf bei Warmbrunn, unter folgenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind:
1) der Fabrikant Heinrich Gottlob Ferdinand Junker,
2) der Kaufmann Richard Heinrich Ferdinand Schoelens,

beide zu Herischdorf bei Warmbrunn.

Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1868 begonnen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1868.

Königl Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

15455. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 5. Dezember 1868 ist heut die von dem Kaufmann Georg Eduard Richard Schaufuß, Inhaber der unter No. 227 des Firmenregisters eingetragenen Firma:

„Richard Schaufuß“

zu Hirschberg dem Kaufmann

„Eduard Vollrath“

daselbst ertheilte Procura unter No. 19 des Procuren-Registers vermerkt worden.

Hirschberg, den 5. Dezember 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

15481. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Eduard George gehörige Mühlenbesitzung Nr. 293 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 8418 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. Juli 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger:

Müllermeister Carl Lorenz von Michelsdorf,

wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 11. Dezember 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

15488. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das dem Ernst Gottlieb Mäuer gehörige sub Nr. 43 zu Hohenhelmsdorf, hiesigen Kreises, belegene Freihaus und Garten nebst Pertinenzien, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1040 rtl., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in dem Bureau IIa. einzusehenden Taxe, soll

den 9. April 1869 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Menzel

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: der Vorbesitzer Karl Böhm, für den auf dem Grundstück Rubr. III. Nr. 3 50 rtl. eingetragen sind, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bolkenhain, den 30. November 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

14844 **Bekanntmachung.**
Zufolge Verfügung vom 5. Dezember 1868 ist heut in unserem Firmenregister bei No. 219 die Firma:
„J. G. Junker“
gelöscht worden.
Hirschberg, den 5. Dezember.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

15452 **Bekanntmachung.**
Zufolge Verfügung vom 4. Dezember 1868 ist heut in unserem Gesellschaftsregister bei No. 33 die Auflösung der unter der Firma: **„J. u. M. Engel“**
zu Warmbrunn bestandenen Handelsgesellschaft eingetragen worden. Hirschberg, den 5. Dezember 1868.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

13076. **Nothwendiger Verkauf.**
Das früher Walter'sche, jetzt Böhm'sche Restgut No. 108 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 6755 rtl. 18 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 30. April 1869, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Schmiedeberg, den 16. Oktober 1868.
Königliche Kreisgerichts-Commission.

15530. **Auktion.**
Mittwoch den 23. Dezember c., von früh 9 Uhr ab, sollen in der Kühn'schen Schenke allhier die Nachlaßsachen des verstorbenen Bäckermeister Kühn, als: eine Kuh, eine Ziege, ein fettes Schwein, 2 Bienenstöcke, ein Kuhwagen, verschiedenes Acker- u. Hausgeräth, Meubles, Kleider, Betten, einige Centner Kartoffeln u. Rüben, sowie etwas Heu, Stroh, Dünger 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Schosdorf, den 16. Dezember 1868.
Das Ortsgericht.

15458. **Auktion.**
In der herrschaftlichen Brauerei zu Hohenfriedeberg werden
den 3. Feiertag
1 Spazierwagen, 1 Kastenwagen, 1 Flechtwagen, 1 Pferd, eine Kuh, mehrere Fässer, Brantweinmaschinen, Stühle, Tische, Kegelstoßbahn, Wirthschafts- und Ackergeräthe gegen baare Bezahlung verauktionirt.
Verw. Brauermeister Reichelt.

15449. **Holz-Auction.**
Mittwoch den 23. Dezember c. Vormittags 10 Uhr sollen in meinem Holzschlage zu Rudelstadt ca. **600 Brett-Klötzer,** einiges **Bau-** und **Grubenholz,** sowie **Klafterholz** und **Reisig** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. **B. Rüffer,** Zimmermstr.
Bolkenhain, den 17. Dezember 1868.

Zu verpachten.
15571. Ein gut gelegener und frequenter **Destillations-Ausschank** ist unter soliden Bedingungen in einer größeren Fabrikstadt Schlesiens sofort zu verpachten. Näheres unter **E. N. No. 310** des Gebirgsboten.

Die Graukalk-Brennerei in Rudelstadt
ist bald zu verpachten.
Näheres bei Frau Förster **Köhler** in Wernersdorf bei Bahnhof Merzdorf. 15239.

15486. In einem großen Kirchdorfe ist eine vortheilhaft gelegene **Bäckerei,** auch **Krämerei** zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Heinzel zu Liegnitz.

15572. Eine gut eingerichtete **Hotel-Restauration** in einer bedeutenden Fabrikstadt Schlesiens ist Familienverhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu übernehmen. Briefe bittet man unter **A. Z. No. 220** in der Expedition des Gebirgsboten gelangen zu lassen.

15545. Danksagung.
Bei dem unerwartet schnellen Tode unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Siebmachermeisters und Holzwaarenhändlers
Joseph Brandstetter
sind uns so viele Beweise herzlicher, inniger Theilnahme gegeben worden, daß wir, dem Drange unsers Herzens folgend, nicht umhin können, hierdurch unseren wärmsten Dank öffentlich auszusprechen. Dank Seiner Hochehrwürden Herrn Kaplan Budler für die Trost spendende Rede am Grabe, — Dank denen, welche durch Liebesgaben die theure Leiche im Sarge zu schmücken bemüht waren, — Dank endlich Allen, welche durch ihre Grabebegleitung die Liebe zur dem Entschlafenen bekundeten. Möge Gott von Allen das Scheiden aus einem geliebten Familienkreise recht fern halten.
Hirschberg und Löwenberg, den 18. Dezember 1868.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schon seit Jahren und gegenwärtig wieder besonders ist unserer Schule von dem Herrn Ritterguts-Pächter Ewald Scholz hiers. in ansehnlichen Geschenken an vortrefflichen Unterrichtsmitteln ein so huldvolles Interesse bewiesen worden, daß wir Unterzeichneten uns verpflichtet fühlen, diesem edlen Förderer unseres Schulwesens unsern tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen.
Siebeneichen, den 12. Dezember 1868.
15517. **Der Orts-Schulvorstand.**

15478. **Danksagung.**
Von einem langjährigen Brustleiden, welches durch vielen Husten und Auswurf meine Kräfte ganz aufzureiben drohte und allen andern Mitteln trotzte, bin ich durch Herrn Dr. Rosenfeld hierselbst, Leipzigerstr. 111, vollständig wieder hergestellt worden. Ich halte es daher für meine Pflicht, Herrn Dr. Rosenfeld für sein auch an mir bewährtes, überall leicht anwendbares Heilverfahren hiermit öffentlich zu danken.
Julius Dankberg, Uhrm. in Berlin, Prinzenstr. 63.

15311 **Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effekten und Eisenbahnaktien, sowie derartige geloofste Kapitalien realisirt**
Hirschberg und Berlin. **Abraham Schlesinger.**

Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend

erlaube ich mir hierdurch meine **lithographische Anstalt,** verbunden mit **Cartonnagen- und Etuis-Fabrik,** zur Anfertigung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten, als: Visiten- und Adreß-Karten, Briefbogen und Briefsiegelmarken, Verlobungs-Anzeigen, Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Wirthschafts-Tabellen, Wein- und Waaren-Etiquetts, bestens zu empfehlen.

Bestellungen aller Sorten Conto-Bücher für die Fabrik von Julius Hoferdt & Comp. in Breslau werden auf's Prompteste ausgeführt.

Gleichzeitig offerire **alle Größen von Couverts zu Fabrikpreisen.**

Hirschberg, im Dezember 1868. **E. Siegemund,**
Promenade Nr. 48.
15469.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Kilisch in Berlin, Jagerstr. 75/76. Auswartige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 12765.

Alle Arten in mein Fach schlagende **Stickereien** werden aufs Sauberste und Modernste ausgefertigt
15003. bei **Ludwig Gutmann,**
Langstr. 45 u. 46. Handschuhmacher u. Bandagist.

13608. **Zur gefälligen Notiz.**

Sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal- u. Bleichsucht-Kranken,** die ich in Behandlung habe, als auch Denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin. **Dr. Müller,**
jetzt **Berlin,** Mauerstr. 63, 1 Tr.

Kurprospecte: gratis und franco.
Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

15191. Die Epilepsie ist heilbar!

Eine Anweisung, die **Epilepsie, (Fallsucht, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante-Fröndhof, Warendorf** in **Westfalen,** welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte,** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien zc. enthält, wird auf direkte Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franko versandt.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche zc. Leidenden 10942

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Döcks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Döcks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

15386. **Zur gütigen Beachtung!**

Wegen Aufgabe der von meinem seeligen Vater und mir seit einigen 50 Jahren innegehabten Pachtung der herrschaftlichen Brauerei zu Stonsdorf haben meine geehrten Abnehmer nicht so wie sonst bedient werden können, da meine neue Einrichtung in dem von mir erkauften sogenannten Doktor-Gute hier, diese Hindernisse hervorgerufen haben, welche nun Alle beseitigt sind, und da ich mich einstweilen mit der Liqueur-Fabrikation beschäftigen werde, um das alte von meinem seeligen Vater erworbene Renommée zu erhalten und zu fördern, so bitte ich ergebenst, das mir so schätzbare Wohlwollen auch auf meinen neuen Wohnort zu übertragen und sehe geehrten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Achtungsvoll
W. Körner, früher Brauermeister in Stonsdorf,
jetzt Doktor-Gut in Cunnersdorf.

Neue Zins-Coupons
zu den $3\frac{1}{2}$ und 4proz. Schlesischen Pfandbriefen besorgt billigst
J. C. H. Eschrich
15178. **in Löwenberg.**

Winterkuren in Dr. Kadner's diätetischer Heilanstalt

Bachstraße 8 zu Dresden.

Nach langjähriger Erfahrung werden **radikal** und in **kurzer Zeit** geheilt: Nerven-, Brust- und Unterleibsleiden, Hautkrankheiten, Rückenmarkleiden, beginnende Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Skropheln, Frauenkrankheiten. — Angenehme Pflege. Ermäßigte Preise. Anfragen frankirt an den jetzigen Besitzer

15494. **Dr. med. Kles.**



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. **America**		31. December.	D **Newyork**	2. Jan. 1869.	28. Jan. 1869.
D. **Weser**		7. Jan. 1869.	D. **Rhein**	9. „	4. Februar.
D. **Hermann**		14. „	D. **Main**	16. „	11. „
D. **Union**	26. December.	21. „	D. **Donau**	23. „	18. „

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Berlin**	1. December.	1. Januar 1869.	D. **Baltimore**	1. Februar 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. **H. Peters**, Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

99 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**23. Decbr.**	Morgens.	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**27. Jan. 1869.**	Morgens.
Hammonia,	**do.**	**6. Jan. 1869**		**Westphalia,**	**do.**	**3. Febr. do.**	
Germania,	**do.**	**13. Jan. 1869**		**Silesia** (im Bau).			
Holsatia,	**do.**	**20. Jan. 1869**					

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

und zwischen **Hamburg — Havana — und New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Saxonia . . . . . . **31. December,**
Bavaria . . . . . . **1. Februar 1869,**
Teutonia . . . . . . **1. März** „

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Gasthof-Verkauf!

In Jauer, Weberstraße Nr. 26, nahe am Ringe, Eckhaus, ist der neugebaute **Gasthof zur Hoffnung**, bestehend in Schank-Lokalen, einem Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend, einem Saale, 9 Stuben mit Beigelaß und Stallung zu 16 bis 18 Pferden, unter vortheilhaften Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer. 15295.

15293. Zu verkaufen ist ein **Gut** in der Nähe von Zobten am Berge mit 64 Morgen Acker, massiven Gebäuden und mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium. Preis 9500 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr. Hypotheken sind fest und deshalb sofort zu übernehmen. Auskunft ertheilt

Gustav Kiesel, Uhrmacher in Schweidnitz.

15395.

Brauerei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche Brauerei mit Tanzlokal und Garten, ganz massiv, an einem sehr belebten Orte unweit der böhmischen Grenze, ist nebst 20 Morgen Areal und Inventar erbtheilungshalber bald zu verkaufen. Preis 14000 rtl. Anzahlung: 3—5000 rtl. Nähere Auskunft ertheilt:

Theodor Laube in Görlitz, Bautznerstr. 8.

15442

Für Gerber.

Eine **Gerberei**, seit mehr als 25 Jahren im besten Betriebe, bestehend in einem massiven Wohnhause mit 5 Stuben, doppelten Böden 2c. und sämmtlicher Einrichtung und Werkzeugen, ist sofort für 3000 rtl. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt Herr Richard Kluge in Hirschberg i. Schl., Promenade No. 42.

15192. Das **Haus** Nr. 17 zu Arnsberg bei Lähn ist veränderungshalber zu verkaufen mit 2½ Morgen Gartenland 1. Klasse und einem Ackerfleck, nahe am Hause gelegen.

Käufer wollen sich melden beim Eigenthümer

C. Krusch.

Guts-Verkauf!

In Lichtenberg bei Görlitz ist erbtheilungshalber ein **Bauergut** mit 94 Morgen Land sofort zu verkaufen. Dasselbe ist seiner guten Lage wegen und guten Beschaffenheit des Bodens einem jeden der hierauf Reflektirenden bestens zu empfehlen. Etwaige Anfragen sind an die Wittwe, Bauergutsbesitzerin **Christiane Diehnelt** daselbst, zu richten. 15288

Mein in Blumenau, unmittelbar an Wüste-Giersdorf gelegenes **Gasthaus** 1. Klasse „zum weißen Roß“, comfortabel eingerichtet, mit heizbarer Kegelbahn, Garten 2c. bin ich willens, mit vollständigem Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei dem Besitzer

Waldenburg i. Schl. **Friedrich Cohn.**

15401. Ein 2stöckiges **Haus** in einer freundlichen Provinzialstadt, am Ringe, zu jedem Geschäft passend, ist an Selbstkäufer wegen Lokalsveränderung zu verkaufen. Adressen unter **A. E.** in der Expedition des Boten.

Täglich frische Preßhefen

empfiehlt (15290.) **Paul Spehr.**

Neueste Erfindung!

Die von **Sr. Majestät dem Kaiser von Oestreich** laut Reskript Nr. 180²⁴/1908 mit einem **Patent ausgezeichnete ausschliesslich priviligirte**

Politur-Composition,

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter zum Fertigpoliren** von **neuen Möbeln**, und für **Private** 2c. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen, oder solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt** ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten.** ☞ **Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.** ☞ **Alte** und **abgestandene Möbel** können durch einfaches **Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen **Hochglanz**, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine complette Zimmereinrichtung renoviren.**

Preis 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. p. C., 1 Dutzend 4½ Thlr. p. C. und bei Bestellung von mindestens 6 Dutzend **Francozusendung.**

☞ Weniger wie 2 Flacon können nicht versendet werden. ☜

Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen practischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen.

Russische Lederpasta

zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich, macht wasserdicht u. schützt vor nassen Füßen.

Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 1 Thlr., 1 Dtz. 9 Thlr. p. C.

Hauptdepot bei **Friedrich Müller**, k. k. Priv. Inhaber, in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse No. 8, wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effectuirt werden. **Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden,** da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.



15255

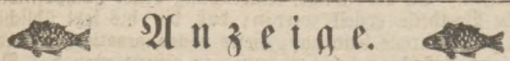
Den Hauptpreis zweiter Classe gewinnen zu können, bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 4. und 5 Januar stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung genehmigten Lotterie, in welcher **Jedes gezogene Loos einen Gewinn erhalten muß.** Um die Betheiligung bei derselben für Jedermann zu ermöglichen, erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Loose, nur gültig für obige Ziehung:

1 ganzes Loos für 4 Thlr. 20 Sgr.
1 halbes „ „ 2 „ 10 „
1 viertel „ „ 1 „ 5 „

gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Original-Loos, nicht Antheilschein, in Händen bekommt u. sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

Joh. Ph Schütz,
Handlungshaus in Frankfurt a. M.



Ich Endesunterschriebener zeige Schönau und Umgegend ergebenst an, daß ich den 23. d. Mts. mit vorzüglich großen **Karpfen** eintreffen werde; für Hirschberg und Warmbrunn sind dieselben vom 21. d. an in Nr. 24 neue Gasse stets vorräthig. Gastwirthe oder Handelstreibende können schon vor der Zeit unterhandeln. 15499.

Warmbrunn, den 16. Dezember 1868.

A. Maiwald, Fischhändler.

14500. Zur 1. Klasse 139. Königl. Preußischer

Klassen-Lotterie (Berlin)

ganze Loose 16 rtl., **halbe** 8 rtl., **viertel** 4 rtl. pro Klasse.

Zur letzten Hauptklasse erhalten meine Abnehmer die Loose im Originale bei späterer Rückgabe. Bedienung wie seit 11 Jahren prompt und gewissenhaft.

Herrmann Block, Stettin, Bank-Geschäft.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — **Ziehung:** 13. Januar 1869.

Loose à 1 Rthlr.

12672. bei **Lampert,**
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Nur noch bis zum 2. Januar 1869 zu haben!

14439. **Wallnüsse**

bei **Chr. Gottfr. Kosche.**

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die berühmten

10513. **Tooth-Ache-Drops.**

Verkauf in Originalgläsern à 5 sgr. bei **Paul Spehr.**

Herrn **Dr. J. G. Popp, prakt. Zahnarzt in Wien.**

Das k. k. ausschl. priv. neu verbesserte **Anatherin-Mundwasser** *) habe ich in meinem chemischen Laboratorium einer genauen chemischen Untersuchung unterworfen und hat sich herausgestellt:

Daß das k. k. ausschl. priv. neu verbesserte **Anatherin-Mundwasser** durchaus nur aus Ingredenzien der besten Qualität besteht, die ihren heilsamen vorgeschriebenen Wirkungen in jeder Beziehung entsprechen, sogar übertroffen werden, und die nach wissenschaftlichen Erfahrungen in der richtigen Quantität zusammengesetzt sind, so daß die Anwendung desselben bei allen **Mund-** und **Zahnkrankheiten** im Allgemeinen der Wahrheit gemäß Jedermann bestens empfohlen werden kann.

Breslau, im Dezember 1866.

Dr. **Werner,**
12675. Direktor des polytechnischen Bureaus.
Apotheker I. Klasse und vereideter Chemiker.

*) Zu haben in Hirschberg bei **F. Hartwig.** Hoffriseur.

Schlagleinsamen und **Raps kauft oder tauscht gegen Rüböl** um

Franz Gaertner in **Jauer,**

14245. am Neumarkt.

15234. **Bairisch-Malz-Zucker,**

anerkannt das allerbeste Mittel gegen Husten, empfiehlt billig

Paul Spehr.

15518. Die berühmte **Bräune-Einreibung** des Dr. Netsch in Rauscha, die in keinem Haushalte, wo sich Kinder befinden, fehlen sollte, hält wie früher stets auf Lager

Paul Spehr.

15240. In der Kalkbrennerei des A. Köhler in Seitendorf ist täglich frischer **Kalk** und **Asche** zu bekommen.

Vanille, Pecco-Blüthen, Perl-Thee, Arac de Goa, Cognac und Franzbranntwein, sowie vorzügliche neue Rosinen empfing und empfiehlt zum Feste **Julius Ernst** in Hermsdorf u. K.

Handschuh = Lager! Glacee= und Sämischlederne eigner Fabrik.

Alle Sorten echte wildlederne und verschiedene andere sämischlederne Handschuhe für Herren und Damen. Alle verschiedene Sorten Glacee=Handschuhe für Herren, Damen und Kinder; bemerke hierbei, daß ich bei den enormen hohen Lederpreisen jede Concurrenz überbieten kann, und meine ganze Handschuhfabrication principiell nur für den Detail=Verkauf betreibe.

Ferner sind auf Lager: Große Auswahl (von nur guter Waare) Buckskin= und Düffel=Handschuhe, von der Kindes= bis zur größten Manneshand, zu sehr billigen Preisen.

Corsetts für Damen, französische, ohne Naht, sowie genähte in sehr schönen Facons und geschmackvoller Arbeit, von 15 sgr. ab bis gegen 3 rtl. pro Stück. 15000.

Dies einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Langstraße 45 u. 46. **Ludw. Gutmann**, Handschuhfabrikant und gepr. chir. Bandagist.

Zum Weihnachts=Feste

hält sich mit einem reichhaltigen Lager **noch nie dagewesener** Waaren, sowie Zucker= und anderen Confecten einer gütigen Beachtung zur geneigten Abnahme bestens empfohlen:

Die Conditorei von Julius Wahnelt
45320. am Burgthore.

A. Eppner & Comp. in Lähn in Schlesien,

Uhren=Fabrikanten,

Hof-Uhrmacher Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen,

Inhaber der ersten und einzigen preuß. Uhrenfabrik,

empfehlen allen Freunden inländischer Industrie ihr reichhaltiges Lager von **Taschen=Uhren** aller Gattungen, **Tisch=**, **Wand=** und **Reise=Uhren, Haus=**, **Hof=**, **Fabrik=** und **Kirchen=Uhren,** sowie **Schiffs=Chronometer** von vorzüglicher Güte und dennoch mäßigen Preisen. **Wappen** und **Namenszüge** werden bei rechtzeitiger Bestellung ohne besondere Kosten sauber hergestellt. Schriftliche Aufträge werden auf das Schnellste ausgeführt. 13978.

Um den geehrten Hausfrauen zu billigen Weihnachts=Einkäufen Gelegenheit zu geben, offerire ich von heut ab:

fst. steinfesten Raffinade, à $5\frac{3}{4}$ sgr., } im Brod bedeutend billiger,
= = Melis, = $5\frac{1}{2}$ =

fst. weißen Farin, à 5 sgr., } von 5 Pfd. ab 3 pf. p. Pfd. billiger,
halb = = = $4\frac{1}{2}$ =
neue große und kleine Rosinen, à 5 sgr.,

desgl. süße und bittere Mandeln, sowie gest. Gewürze sehr billig.

Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl wirklich guter gelagerter Cigarren, sowie geschmackvoll und dauerhaft gearbeitete Petroleum=Lampen, desgl. mein Lager von div. Weinen, Rum, Arac, Thee's und Dresdener Chocoladen zu billigsten Preisen.

Schönau, den 15. Dezember 1868. 15284. **L. Püchler.**

Carl Samuel Hæusler

empfiehlt in mehreren Sorten

Vorzügliche französische Rothweine, Rheinweine, Madeira, Muscat, fein herben Ober-Ungarwein, Oedinburger Ausbruch, fein Jamaica-Rum, Arac, weiss Cognac, Franzbranntwein, sowie Grünberger Wein, roth und weiss, zu Bowlen, sehr schön und billig; Gesundheits-Aepfelwein zur Kur, Aepfelwein, süss und herb, Aepfelwein-Essig.

MOUSSEUX, eignes Fabrikat,

in ganzen, halben Flaschen, auch in kleinen Flaschen, 1 Glas haltend, à 5 Sgr.

Himbeer- und Kirsch-Syrup in Flaschen à 15 und 12 Sgr.,

auch in kleinen Quantitäten abzugeben;

geschälte gebackene Aepfel und Birnen à Pfd. 4 Sgr.

Rosshaargras zum Polstern, höchst gesund u. wird nicht feucht.

Aechten patentirten und prämiirten

HOLZ-CEMENT,

nur Eigenthum des Erfinders,

practisch sich bewährend gegen allen Feuer- und Sturmschaden,

empfiehlt zur geneigten Abnahme und bittet um geehrte Aufträge.

Hirschberg, im December 1868.

12341.

Liebig's Fleisch-Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren Baron J. von Liebig und Max von Pettenkofer befinden muß.

Detail-Preise:

rtl. 3. 25 sgr.	rtl. 1. 28 sgr.	rtl. 1. —.	rtl. —. 16 sgr.
pr. 1 engl. Pfd. Topf.	pr. ½ engl. Pfd. Topf.	pr. ¼ engl. Pfd. Topf.	pr. ⅛ engl. Pfd. Topf.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft, Herrn **Bernh. Jos. Grund** in **Breslau.**

Haupt-Niederlage für **Hirschberg** und Umgegend bei den Herren

Dunkel & Rœhr, Apotheke zu Hirschberg.

ENGROS-LAGER
von
Tuch & Buckskin
in- und ausländischen
Fabrikats.

Aufträge
zur Anfertigung von
Garderoben
für
Herren, Damen und
Kinder
werden in eigener Werkstatt ausgeführt.



Niederlage
von
frz. Long-Shawls
und
Seidenstoffen.

Sämmtliche Artikel
zu
Ausstattungen.
Teppiche, Gardinen
und
Meubles-Stoffe.

Der **Ausverkauf** zurückgesetzter Waaren meiner reichhaltigen Lager hat begonnen und bietet Gelegenheit zu außergewöhnlich **billigen** und vortheilhaften Einkäufen. — Jedes Nichtconvenirende wird bis zum 28. Dezember bereitwilligst umgetauscht oder der **volle Betrag herausgezahlt**, was nur in einer reellen Handlung geschieht.

15143.

F. V. Grünfeld. BAZAR. Landeshut.

14493.

Zu

praktischen und nützlichen

Weihnachts-Geschenken

für

Herren, Damen und Kinder

empfehlen wir:

Stulpen in Shirting und Leinwand, für Damen und Mädchen.
Garnituren (Kragen und Stulpen) in Shirting, Leinwand, Mull, Tüll und ächter Spitze.
Garnituren (Kragen, Aermel und Jabot) **ganz neu!**
Kragen in allen neuen Formen, von den einfachsten (billigsten) bis zu den eleganteſt. Dessins.
Gestickte **Cravatten** und **Cravatten-Tücher** für Damen.
Gestickte **Taschentücher** für Damen.
Gestickte **Unterröcke**.
Gestickte und gestrickte **Kinder-Schürzen, -Lätzchen, -Jäckchen, -Häubchen** ꝛc.
Weiße **Blousen** und **Chemisett's** für Damen.
Morgen-Hauben für Damen.
Schärpenbänder, Gürtelbänder, Chignonbänder in neuesten Dessins.
Gürtel-Schlösser.
Schleier in Tüll, ächt Guipure, Crèpe, Gaze; **neue Formen!**
Aechte **Guipure-Fanchons** und **Barben.**
Weiße **Tülldecken** auf Meubles, in verschiedenen Größen.
Kleider-Mulls in den verschiedensten Qualitäten.
Tafft-Schürzen in neuen Dessins.
Shlipse für Damen in Sammet und Seide.
Oberhemden, Chemisett's, Kragen & Manchetten für **Herren** in Shirting u. Leinwand.
Cravatten und **Shlipse** für **Herren** in neuesten Facons.
Cachenez für Herren in Seide und Wolle.
Wollene Oberhemden und **Chemisett's** für Herren.
Wollene **Unterjacken** (Gesundheits-Jacken) und **Beinkleider** für Herren und Damen.
Handschuhe in **Seide, Buckskin** und **Düffel** für Herren, Damen und Kinder.
Handschuhe in **Glacee** und **Wildleder** für Herren und Damen,
Shawls in Wolle und Seide, für Herren, Damen und Kinder.
Wollene **Fanchon's, Fichu's, Hauben** und **Capotten** für Damen und Mädchen.
Wollene **Pellerinen** und **Seelenwärmer** in neuen Dessins.
Ananas-Tücher!!!
Gestrickte **Gamaschen** für Damen und Kinder.
Wollene **Jäckchen, Kleidchen, Röckchen, Schuhe** ꝛc. für Kinder.
Häkelseiden und **Wollen** zur Anfertigung von Arbeiten.

Mosler & Prausnitzer.

Preise bekanntlich fest, jedoch für den **Weihnachts-Verkauf** *bedeutend ermäßigt.*

Einige Tausend Stück tambourirte und halbgestickte Kragen werden unter der Hälfte des Kostenpreises (1 bis 3 Sgr. das Stück) bis Weihnachten ausverkauft!

Thee! Zu Thee!

Fest-Geschenken passend,

in eleganten Etuis verpackt,

empfiehlt

alle Sorten grüne und schwarze Thee's

Thee! **Edmund Baerwaldt,** Thee!

15142. **Hirschberg.**

Muff's und Pelz-Kragen

empfiehlt in **großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen** 14741.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Weihnachts-Anzeige.

Robert Feige's Pfefferküchlerei,

Langstraße Nr. 49,

empfiehlt einem geehrten Publikum in und um Hirschberg sein Lager fein und ordinärer Honig- und Zuckerkuchen, Confituren, Wachswaaren der gütigen Beachtung.

15218. Ergebenst **Robert Feige.**

Für den Weihnachtstisch!

Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu $1\frac{1}{2}$ und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Lupen, 1-, 2-, 3fache: $7\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $17\frac{1}{2}$ Sgr.
Mikroskopische Präparate a Dutzend $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Den ausführlichen **Preis-Courant** gratis und franko.

Das Mikroskopische Institut von **W. Glüer in Berlin,** Gipsstraße 4.

Außerordentlich großer und billiger Weihnachts = Ausverkauf!

Es ist mir gelungen, auf den letzten Messen bedeutende Posten Waaren **sehr billig** einzukaufen. Ich bin daher im Stande, einem geehrten Publikum zu den bevorstehenden Weihnachts = Einkäufen ihren Bedarf in meinen Artikeln zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben und offerire daher:

feine doppelbreite, moderne Mohairs, die Elle von 4 sgr. ab,
moderne, schottische Kleiderstoffe in den schönsten Mustern,
ebenso **Cretons, à 2½, 3 und 3½ sgr. die Elle,**
karirte und gestreifte Velours zu Kleidern, von 3 sgr. an d. E.,
Poil de chèvres und Lamas in den neuesten Mustern, à 2½ und 3 sgr.,
eine Partie 6/4 breite waschechte Kattune, à 2¾ und 3 sgr.,
waschechte Battiste, Organdi's und Bareges, à 3, 3½ und 4 sgr.,
waschechte breite Leinwandschürzen in guter Qualität, die Schürze à 6 sgr.,
große Kattuntücher, das Stück 3, 4 und 5 sgr.,
reinwollne Frauenhalstücher mit Franzen von 8 sgr. an,
reinwollne Umschlagetücher, das Stück von 1 rtl. an,
imitirte Sammet=Westen von 6 sgr. an,
Züchen= und Inlettleinwand in guter Qualität, das ½ Schock von 2½, 3 und 3½ rtl. an,
Wallis, Piquéebarchende und Chiffons zu Unterröcken, à Elle 4 sgr.,
abgepaßte wollne Unterröcke in den schönsten und modernsten Farben, das Stück von 1 rtl. an;

ferner reinwollne Flanells zu Unterröcken in Rosa, Ponceau und noch anderen Farben zu **auffallend billigen Preisen.**

Cachemir=, Damast=, leinene Tischdecken u. noch **viele andere zu Weihnachts=Geschenken sich eignende Sachen zu sehr billigen Preisen.**

Der Weihnachts = Ausverkauf befindet sich in den Räumen des 1. Stockes meines Hauses, wohin eine bequeme Treppe aus meinem Geschäftslokal führt und sind diese Lokale zur Annehmlichkeit des Publikums geheizt.

Sowohl die **enorme Auswahl** als auch die **auffallend billigen** Preise bürgen dafür, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird.

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

14739.

15400. Salzgasse. **Ernst Vogt** Salzgasse.
empfiehlt sein reichhaltiges **Korbwaaren - Lager.**

Vorzüglichen Peccoblüthen= und feinschmeckenden Imperial = Perl=
Thee, sowohl lose als auch in geschmackvollen kleinen chine=
sischen Theekistchen, (besonders zu Geschenken geeignet),
beste crystallisirte Vanille,
anerkannt gute Chokoladen und Cacao=Fabrikate in frischer Waare,
feinsten weißen Arac de Batavia,
alten Jamaica=Rum,
ächt französischen Cognac,
besten Arac= und Rum=Punsch empfiehlt zu den billigsten Preisen
15446. ***Hermann Günther.***

Ober = Gräditzer Mehl = Niederlage in Hirschberg.

Einem sehr geehrten Publikum der Stadt und Umgegend von Hirschberg erlauben wir uns unsere schönen Mehl= und Futter=Sorten zu **ausnehmend billigen** Preisen wiederholt recht angelegentlich zu empfehlen.

Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir zum bevorstehenden Feste ein

extrafeines Weizenmehl No. 0

zum Verkauf gestellt haben, das wir als etwas vorzüglich Schönes — bei ebenfalls ganz billigem Preise — mit vollem Recht auf's Wärmste empfehlen können. Bei Entnahme größerer Partieen ist wie immer unser Vertreter Herr **Fiedler** einen angemessenen Rabatt zu gewähren ermächtigt.

Dampfmühlen=Verwaltung zu Ober=Gräditz
bei Schweidnitz.
15292.

15529. **Oeffentlicher Dank.**

Am 13. d. M. Abends in der 12ten Stunde wurden wir durch den Feuerruf plötzlich in unserer Ruhe gestört; wer beschreibt unsern Schreck, als das Haus unsers Nachbars, des Schieferdeckers Karl Seibt in hellen Flammen stand.

Wir Unterzeichnete fühlen uns gedrungen, allen Hilfeleistenden, welche schnell herbeieilten und unsre Habe schützten, unsern innigsten und tiefsten Dank auszusprechen.

Insbesondere danken wir Sr. Hochwohlgeb. Herrn Geheimen Regierungs-Rath von Minutoli-Woldeck für seine weisen Anordnungen und Leistungen bei dem Feuer, dann Sr. Wohlgeb. Herrn Rittergutspächter Wessel, welcher in wenigen Minuten mit der Dominialspritze erschien und durch weise Leitung und Hilfe das Gehöft des A. Böhm schützte. Dank Herrn Polizei-Inspector Schubert aus Langenöls, welcher durch seine Anordnungen und Hilfe das Gehöft des Gärtner Frommelt schützte. Innigsten Dank den Spritzenmannschaften von hier, Langenöls, Gieshübel, Schoosdorf, Greiffenberg und Lauban, welche mit unglaublicher Schnelligkeit auf der Stätte des Schreckens erschienen. Ferner sagen wir unsern tiefsten Dank Allen, Allen von nah und fern, welche mit ihrer Hilfe uns beistanden, mit der Bitte zu Gott, daß er Allen ein reicher Vergelter sei und Jeden vor ähnlichem Schicksale bewahren wolle.

Friedersdorf, den 17. Dezember 1868.

A. Böhm.
L. Hoffmann.
F. Eckert.
G. Frommelt.

15524.

Danksagung.

Am 25. August vorigen Jahres wurde mein Gehöfte durch ruchlose Hand ein Raub der Flammen. Es sind mir bei diesem traurigen Ereignisse so viele Beweise der Liebe zu Theil geworden, daß ich mich gedrungen fühle, hierdurch meinen innigen Dank abzustatten; vorzüglich dem Herrn Gutsbesitzer und Rittergutspächter von Ulbersdorf für so viele unentgeldlich geleistete Fuhren, sowie auch der ganzen Gemeinde für Geschenke und Unterstützungen, ferner den Gemeinden Pilgramsdorf, Hermsdorf b. G., Neudorf a. R., Ober- u. Nieder-Adelsdorf, Ober- u. Nieder-Leisersdorf, Neudorf a. G., Gröditz, Wilhelmsdorf, Ober-Großhartmannsdorf theils für Fuhren, theils auch für Geschenke. Der Herr vergelte es Allen reichlich, was sie an mir gethan haben, und behüte einen Jeden vor ähnlichem Unglück.

Ulbersdorf bei Goldberg. **August Jung,** Stellbesitzer.

Verloren.

2 Thaler Belohnung.

Ein **brauner Bisam-Pelzkragen** mit rothseidenem Futter ist am 18. Nachmittags auf dem Wege von der Schützenstraße, kath. Ring, bis zur Krahn'schen Buchdruckerei verloren worden. Finder erhält in der Exped. d. B. obige Belohnung.

Ein Rohrstock

von rothbrauner Farbe, mit gebogenem Horngriff, der an der Biegungsstelle zusammengesetzt und nicht mehr ganz fest ist, ist verloren gegangen.

Finder wolle den Stock in der Expedition d. B. abgeben.

15515. **Geschäfts-Eröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum von Schmiedeberg und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Gold- und Silberarbeiter** niedergelassen habe, und empfehle gleichzeitig mein Lager von Gold- und Silberwaaren zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer gütigen Beachtung. Reparaturen von allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, sowie Bronçe, Stahlsachen u. dgl. werden schnell und billig ausgeführt. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich altes Gold und Silber in Zahlung annehme und kaufe.

Schmiedeberg, den 6. Dezember 1868.

Alexander Klose, Gold- und Silberarbeiter;
im Hause des Herrn Seifensiedermeister Herrmann.

Auch werden künstliche Haararbeiten entgegen genommen.

15536. Im Musik-Institut der Unterzeichneten beginnt zum 4. Januar k. J. ein Cursus für Anfänger u. schon Unterrichtete; auch sind neue Flügel und gebrauchte Instrumente zum Verkauf. **A. Przibilla-Tschiedel.**

E. DE PLANQUE in HIRSCHBERG und WARMBRUNN.

Hiermit halte ich meine beiden photographischen Anstalten zu Hirschberg und Warmbrunn einem freundlichen Wohlwollen auch ferner bestens empfohlen. In den **täglich geöffneten und geheizten Ateliers** finden photographische Aufnahmen am geeignetsten zwischen 10 und 3 Uhr statt. 15297.

Das durch den Orkan von voriger Woche beschädigte Hirschberger Atelier ist vollkommen wieder hergestellt.

E. DE PLANQUE, Hirschberg und Warmbrunn.

15556.

Avis.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits die **früher von Herrn Scholz inne gehabte Restauration** im Hause des Herrn **Eggeling** auf der **Bahnhofsstraße** übernommen habe.

Indem ich mir erlaube, dieselbe bestens zu empfehlen, verspreche ich zugleich, daß es mein stetes Bestreben sein wird, meine mich beehrenden Gäste bei **guten Speisen und Getränken prompt** und **solid** zu bedienen.

Hirschberg, den 9. Dezember 1868. **L. Nitsche.**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze Ring, Tuchlaube No. 7, eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

verbunden mit

Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft

errichtet habe.

Mein Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, ein best assortirtes, den Anforderungen der Zeit entsprechendes Lager zu halten; auch bin ich in den Stand gesetzt, augenblicklich nicht Vorräthiges in kürzester Frist zu beschaffen.

Alle in Zeitungen, Catalogen, Prospecten etc. angekündigten literarischen oder musikalischen Erscheinungen sind stets zu den dort angegebenen Preisen auch bei mir zu haben.

Sendungen zur Ansicht und Auswahl stehen hiesigen wie auswärtigen Literaturfreunden gern zu Diensten.

Somit halte ich mein neues Etablissement Ihrem geschätzten Vertrauen bestens empfohlen, indem ich noch die Versicherung auszusprechen mir erlaube, dass ich dasselbe durch schnellste und gewissenhafteste Erledigung jedweden Auftrages zu rechtfertigen stets bemüht sein werde.

Hirschberg i/Schl., im December 1868.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

A. TAUBE.

J. S. Siegmundt aus Mobile, Alabama,
15533. **Nord-America.**

Concessionirtes Nachweisungsbüreau für Auswanderung — Beförderung von Auswanderern, Nachrichten über Ausgewanderte, Placirung von Leuten, männliche wie weibliche — Erbschaftsregulirungen, Geldangelegenheiten. — Ein 25jähriger Aufenthalt dort hat mich durch genaue Kenntnißnahme der betreffenden Verhältnisse ganz besonders dazu qualificirt. — Strengste Verschwiegenheit.

Görlitz, Langestraße, Ecke der grünen Graben No. 29b.

15483. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Butterlaube im Hause des Herrn Brinner wohne.
Emilie Scholz, Putzmacherin u. Friseurin.

15503. Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Fußboden-Booner** ergebenst empfehle. Proben in verschiedenen Farben liegen zur gefälligen Ansicht bereit. Um geneigte Aufträge bittet ergebenst
Th. Hellge, Schützenstraße 41.
Hirschberg, den 19. Dezember 1868.

15573. Bei der am 17. Dezember stattgefundenen Verloosung erhielten Nr. 18 1. Gew., Nr. 125 2. Gew., Nr. 145 3. Gew., Nr. 64 4. Gew., Nr. 141 5. Gew. und Nr. 17 6. Gew.
Adolph Ritter.

15463. Die gegen den Sohn des Invaliden-Unteroffizier Büttner hierselbst ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
Eduard Möse.

15296. Die Besorgung neuer Coupons zu

Schlesischen Pfandbriefen

übernimmt billigst
Friedeberg a. Q. **Gustav Diesner.**

15505. Eine **Stelle**, nahe bei Hirschberg, mit ca. 18 Morgen, ist zu verkaufen. **Heidenreich**, Hirtenstr. 17.

15501.

Verkaufs = Anzeige von drei Grundstücken.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Gartenbesitzers Christian Gottlieb Schindler zu Berthelsdorf gehörigen Grundstücke, als:

1., der Freigarten No. 3 mit einem Flächeninhalt von 15 Morgen, darunter über 4 Mrg. Wiese 2. Klasse,
2., das Haus No. 11 von 1 Morgen 15 Dez.
3., das Haus No. 21 mit 34 Dez. Ackerland,

sollen auf Antrag der Erben und des Vormundes

am 23. Januar 1869,

Nachmittags um 2 Uhr, in dem hiesigen Gerichtskretscham an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Kaufbedingungen und die Taxen der Grundstücke sind bei dem Ortsgericht einzusehen.

Berthelsdorf b. Hirschberg, am 16. Dezbr. 1868.

Das Ortsgericht. König.

Engl. Bisquits

zu Thee, Chocolade, Wein ꝛc., als auch

Tannenbaum=Bisquits,

gesund und leicht für Kinder, empfiehlt

Louis Schultz,
Markt und lichte Burgstraßen=Ecke.
15553.

15564

Laubsäge = Apparate,

einzelne Utensilien, Maschinen, Vorlagen auf Holz und Papier, fertige Laubsäge=Arbeiten empfiehlt zu Weihnachts=Geschenken **F. Pücher.**

Garnlaube No. 22.

Garnlaube No. 22.

Um mit dem bedeutenden Lager fertiger Herrensachen noch vor den Feiertagen einigermaßen zu räumen, empfehle dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend eine Auswahl **Double = Ueberzieher** von 7 bis 11 rtl. an, sowie **Paletots, Tuch= u. Buckskin=Röcke, Jaquets, Trico's, Buckskin=** und **Tuchhosen, Westen** und **Unter = Beinkleider** zu den möglichst billigen Preisen. 15567.

Hirschberg. **Carl Scholz,** Schneidermeister.

Garnlaube No. 22.

Garnlaube No. 22.

Blauen und weißen Mohn,

rein gesiebt und vom feinsten Geschmack, zum billigsten Preise.

Zugleich zeige ich den geehrten Hausfrauen ergebenst an, daß ich meine **Mohnmühle** wieder aufgestellt und alle Aufträge bestens und schnell besorgen werde.

Ferner empfehle ich **franz. Wallnüsse, sizilianische Haselnüsse** und alle Sorten feinste **Stearin= u. Paraffin=Kerzen.** Die Vorkost=Handlung des
15467. **A. Irsig**, am katholischen Ringe.

Die Bettfedern=Handlung von Auguste Sagawe,

Markt Nr. 15, 15539.

empfiehlt ihr Lager nur neuer **böhmischer** und **pommerscher Bettfedern** und **Daunen,** sowie fertiger Gebett Betten zu den billigsten Preisen.

15576.

Lichthalter

auf Christbäume empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zur geneigten Abnahme: Raffinade in Broden und gemahlen, Farin, weiß und gelb, diesjährige große und kleine Rosinen, sämmtliche Gewürze, mehrere Sorten gebrannten und ungebrannten Caffee, Chocoladen aus der Fabrik von Jordan und Timäus in Dresden, Arac, Rum, diverse Sorten abgelagerte Cigarren, neue Rhein. Wallnüsse, Gold und Silber zum Bekleben der Nüsse, pensylv. Petroleum, Stearin= und Paraffin=Kerzen ꝛc. Herischdorf im Dezember 1868.

15385. **Adolph Ritter.**

Wasserdichte Schürzen

für Damen und Kinder
bei **Max Eisenstädt,** innere Schildauerstr. Nr. 97.
15568.

Zum **bevorstehenden Feste** offerirt bestes **Weizen=** und **Roggenmehl** zu mäßigen Preisen:

Die Dauermehl=Handlung von **S. Grätz.**
15537.

Louis Schultz.

Wein = Handlung und Weinstube,

Markt und **lichte Burgstraßen = Ecke,**

empfiehlt

zum bevorstehenden Weihnachts = Feste sein gut assortirtes Lager von

Bordeaux-, Rhein-, spanischen, Ungar- und **Champagner-Weinen,**

sowie von

Rum, Arac & Cognac und **div. Punsch-Essenzen**

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.

Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt.

Damenpelze, Herrenpelze,

Pelzkragen & Muffen, Pelzstiefeln, Fußtaschen

empfiehlt in allen zu wünschenden Pelzarten billigst

Louis Wygodzinski.

15521. Der Ausverkauf

neuester Kinder = Spielwaaren

wird fortgesetzt bei ***Wwe. Pollack & Sohn.***

15554. **Teltower Rübchen**

empfiehlt in sehr schöner Qualität

L. Schultz, Markt und lichte Burgstr. = Ecke.

15559 **Dr. de Jongh'schen echten hellbraunen Dorsch = Leberthran,**

zubereitet zum medizinischen Gebrauch und vor Füllung chemisch geprüft von Dr. L. I. de Jongh, empfiehlt in Original = Faschen, die Flasche zu 18 sgr., die Droguenhandlg. von **A. P. Menzel.**

15498. 30 Kasten **Schindeln** stehen zum Verkauf im Kretscham zu Eichberg.

Was schenkt man den Damen?

entweder 1 Paar Stulpen und Kragen, oder eine Crinoline und Corsett, oder einen schönen Gummigürtel und ein Paar Strumpfbänder.

Georg Pinoff, Schulgasse, Mohrenecke.

15510. Zwei **amerikanische Affenpinscher** (Hunde) stehen zum Verkauf: Hirtenstraße 19.

15540. 6 **Paar Jalousie-Laden,** $3\frac{1}{2}'$ hoch, eine kupferne **Pfanne,** wenig gebraucht, 3' lang, sind zu verkaufen Hirtenstraße 17, 1 Treppe.

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth,

Hirschberg, Ring Nr. 47,

Wein-, Delicatessen-, Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung,

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Fisch- und Fleischwaaren.

Frischer Astrach. Caviar
in 1 Pfd. Fäßchen.
Sardines a l'huile
(v. Philipp & Canaud).
Aal, geräuchert.
dto. marinirt.
frische Kieler Sprotten
Elbinger Neunaugen.
Brabanter Sardellen.
Stralsunder Bratheringe.
gut marinirte Heringe.
= geräucherte dto.
Pommersche Gänsebrüste
(mit und ohne Knochen).
Braunschweiger Cervelatwurst.

Eingelegte Früchte.

Magdeb. saure Gurken.
= Pfeffergurken.
= Senfgurken.
= Sauerkohl.
französische Trüffeln.
getrocknete dto.
eingelegte Champignons.
engl. Mixed Pickles.
eingelegte Ananas.
französische Capern
nonpareilles.
Lipari-Capern.

Feinste Deidesheimer Früchte,

als: eingelegte Pfirsiche.
= weiße Nüsse.
= schwarze dto.
= Reineglauden.
= Mirabellen.
= Mandeln.
= Melange.

eingelegte Birnen.
= Ananas-Erdbeeren.

Käse.

prima Emmenthaler Käse.
grüner Schweizer Kräuter dto.
ächt Limburger dto.
= Harzer dto.
= Neuchateller dto.
= Parmesan dto.
fetten Sahnenkäse.

Südfrüchte 2c.

neue Messinaer Citronen.
= = Apfelsinen.
Genueser Citronat.
neue Maroccaner Datteln.
= Kranz-Feigen.
= Sultan =
= Sultan-Rosinen.
= Trauben =
= Prünellen.
= Schaalmandeln a la princesse.
= Görzer Maronen.
Teltower Dauerrübchen.
Astrach. Zuckerschooten.
Para-Nüsse.
Lamberts-Nüsse.
Rheinische Wallnüsse.
neue Catharinenpflaumen.

Grünberger Backobst,

als: geschälte Aepfel.
= Birnen.
ungeschälte dto.
saure Kirschen.

---

franz. Gelatine, roth und weiß.

Senf.

Düsseldorfer Mostrich.
holländischer dto.
Naturell dto.

Mehlwaaren.

Neapolitanische Maccaroni.
Wiener Maccaroni.
= Façonnudeln.
= Fadennudeln.
= ff. Gries.
Tapioca-Sago.
Suppengräupchen.
Kartoffelmehl.

Thees.

Peccoblüthen, extrafein.
dto. ff.
Para cansala Thee.
Imperial-Thee.
Congho dto.
grüner dto.
ächte Bourbon-Vanille.

zu **Geschenken** in feinen Cartons.

ächte franz. Liqueure 2c.

ächt. Curaçao.
= Menthe.
= Gingembre.
= ital. Maraschino.
= Schweizer Absinth.
= alten Jamaica-Rum.
= Arac de Goa.
= = of Batavia.
= franz. Cognac.

Joh. Ad. Roeders

Punsch-Essenzen.
Victoria-Punsch.
Glühwein-Essenz.

ächt Nordhäuser Korn.

Himbeersaft.

Weine in allen Sorten,

als: König Wilhelmsberg
2c. 2c.

15565. **Schlittschuhe**
in allen Façons und Größen mit durablem Lederwerk, darunter **schwedische Damen-** und **englische Schraubenschlittschuhe,** sowie billige Sorten von 5 Sgr. pro Paar an, empfiehlt **F. Pücher.**

15283. **Preßhefen**
von großer Triebkraft, täglich frisch bei **Karl Stenzel.**

Drei englische Kreuzungsferkel
von der sich so vorzüglich mästenden Sorte sind noch zu haben
15157. auf dem Vorwerk **Riemendorf.**

Liebig's Fleisch-Extract
empfiehlt 15570. **A. Edom.**

15547. **Christbaumleuchter,**
leicht, empfiehlt zu billigen Preisen
Max Eisenstädt.

15546. **Schlitten** zu Weihnachtsgeschenken sind vorräthig beim Stellmachermeister Pose, Boberberg 7.

15534 **Für Restaurateure**
ist ein **Haus** in der vorzüglichsten Lage Breslau's, nahe dem neuen Theater, bei 3000 rtl. Anzahlung zu kaufen. Näheres bis zum 30. d. M. sub **W. G. 45** poste restante Breslau franko.

Dr. med. Hoffmann's weißer Kräuter-Brust-Syrup,
in Flaschen zu 7½ und 15 sgr.

Dieser weiße **Kräuter-Brust-Syrup** von Dr. Hoffmann ist nach der mir mitgetheilten Zusammensetzung nicht nur ein der Gesundheit nicht nachtheiliges Mittel, sondern kann auch bei allen katarrhalischen Beschwerden, Husten und dergl. gute heilbringende Dienste leisten.

Berlin im September 1868.

Dr. med. Ippel.

Niederlagen davon befinden sich bei
A. P. Menzel in Hirschberg,
Paul Taibor in Habelschwerdt,
S. S. Schenner in Friedeberg a/Q.,
Emil Scholtz in Arnsdorf,
Ed. Neumann in Greiffenberg,
15560. E. J. Liedl in Warmbrunn.

Teltower Rübchen,
neue süße Mandeln, 15432.
neue große Rosinen,
ungarische süße Pflaumen,
das Pfd. 2½ sgr., 15 Pfd. für 1 rtl.,
bei **Eduard Bettauer.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfiehlt den geehrten Herrschaften **frische** und **gutgespickte Hasen,** sowie **feistes Rehwild** 15416.
die Wildhandlung von **A. Berndt** zwischen den Brücken.

Gummischuhe, nur beste Fabrikate, für alle Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Langstraße 45 u. 46. 15002.
Ludwig Gutmann.

15548. **Wollne Pferdedecken**
in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen **Max Eisenstädt,** innere Schildauerstr. No. 97.

15544. Ein gut gebundenes, 14 Bände starkes Brockhaus'sches **Conversations-Lexikon** ist für den billigen Preis von 2 Thlr. 15 Sgr. zu verkaufen, und ist Verkäufer beim Buchbinder Reissig in Warmbrunn zu erfahren.

15489. Ein sehr kräftiges **Fohlen,** 17 Wochen alt, steht zum baldigen Verkauf Hirschberg, Schützenstraße 14.

14213. **Ziegelei in Riemendorf.**

Den Wohllöblichen Dominien, der geehrten Bauerschaft und allen Ziegel-Bedürfenden theile hierdurch ergebenst mit, daß außer Hohlziegeln, Drainröhren und Platten binnen Kurzem
50 — 60,000 Stück Flachwerk und
80 — 100,000 Stück Mauerziegeln
vorräthig sein werden, sämmtlich im stehenden Ofen gut gebrannt und von 2 bis 3 Jahr abgelagertem Thon und Lehm bereitet, also äußerst dauerhafte Steine.

Bei **rechtzeitiger Vorherbestellung** stellen sich die Preise für das nächste Jahr bei Entnahme von

20 — 40,000	Stück	pro mille	auf	9	rtl.
40 — 60,000	=	=	=	8½	=
60 — 80,000	=	=	=	8	=
80—100,000	=	=	=	7½	=

gleichviel, ob blos Mauerziegeln, oder Mauerziegeln und Flachwerk, oder blos Flachwerk entnommen werden. Bei **sofortiger Baarbezahlung** tritt noch eine Ermäßigung des Preises ein.

Scharfgebrannte, sogenannte Klinker kosten pro mille 2 rtl. mehr. — Die Aufträge werden der Reihe nach, wie sie erfolgen, ausgeführt. — Ladegeld beträgt pro 100 sechs Pfennige.

Riemendorf, im November 1868.

Sabarth, Gutsbesitzer u. Rittergutspächter.

15450. **Shawls** und **Tücher** empfiehlt als eigenes Fabrikat auf's Billigste **E. Schaum** in Schmiedeberg.

15491. Wegen Verlegung meines Geschäfts verkaufe ich einige sehr gute **Hobelbänke,** auch sind rothbuchene Pfosten (4" stark) billig abzulassen; ferner bin ich Willens, meine sehr geräumige Tischlerwerkstatt zu vermiethen oder auch zu verkaufen. **H. Bittner,** Tischlermstr., Priestergasse.

15508. Zu
Weihnachtsgeschenken für Herren
empfehlen feine und hochfeine **Havanna-Cigarren** zu soliden Preisen
Hirschberg. **Gebrüder Cassel,**
Markt No. 14.

Stubendecken
in Auswahl bei **Max Eisenstädt.**
15550.

Zu Weihnachtsgeschenken
Wadenstiefel von Leder und Zeug mit warmem Futter und Lack besetzt, auffallend billig und gut, zu 1 rtl. 25 sgr., sowie auch Zeuggamaschen mit Gummizug, mit und ohne warmes Futter, zu 1 rtl. 10 sgr., empfiehlt
Adam, Schuhmachermeister.
15563. Dunkle Burgstraße No. 8.



Brönner's Fleckenwasser
wieder frisch angekommen, und empfiehlt in Flacons von 2½ u. 6 sgr.
15001. **Ludwig Gutmann.**
Langstr. 45 u. 46.

Prämiirt in Paris 1867.

15472. **Asthma.**

Herrn Kaufmann Richter zu Stettin ertheile ich hierdurch das Zeugniß, daß mir der von ihm entnommene Mayer'sche
Brust-Syrup
im Alter von 65 Jahren bei Asthma derartige Dienste geleistet hat, daß ich aus dem Zustande der Arbeitsunfähigkeit jetzt geheilt meinem Dienste wieder vorstehe.
Sonnenberg, den 11. November 1867.
Sievert, Statthalter.

Vor Nachahmung gewarnt!

Aecht zu haben in
Hirschberg bei **R. Friebe.**
Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** Ign. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

Garantirt	**Zahnweh!**	Garantirt
Feytona	verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] **„Feytona“.**	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in **Hirschberg** bei **Carl Klein.**	Garantirt

15480. **Lotterie.**
Ziehung 1. Klasse 139. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie am 6. und 7. Januar. Abholung bestellter Loose bis spätestens den 2. Januar bei Verlust jeden Anrechts.
Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.

15462 **Glaçeehandschuhe billigst offerirt in größter Auswahl**
M. Urban.

15562 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt zu geneigter Beachtung gut gebrautes **Bier** zum Fischesieden, wie Faßbier, in Arnold's Brauerei und im weißen Adler zu Warmbrunn. **J. Arnold,** Stadtbrauer.

Beste Gießmannsdorfer Preßhefe,
täglich frisch, empfiehlt Bäcker Töppe in Schmiedeberg.

Rheinische Wallnüsse,
Astrachaner Caviar, 15464.
frische Preßhefe,
feine Stettiner Raffinade und Farine,
feinste Caffee's, roh und gebrannt,
empfiehlt billigst
Warmbrunn. **Joseph Gebauer.**

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.
Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz,** in Warmbrunn bei **R. Ertner,** in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst,** in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904.

Julius Hoffmann's Weinhandlung.

15507. **T. Stanelli:**

Sonntag den 20. d. **frische Austern.**

14847 Zu dem bevorstehenden Feste erlaube mir meine aus Guajaquil-Cacao selbst bereiteten Fabrikate, unter Garantie, einer gütigen Abnahme bestens zu empfehlen. **Vanille- u. Gewürz-Chocoladen** in eleganten 1/2 Pfund Paqueten zu 3 1/2, 4 1/2, 5, 6, 7 1/2 und 10 Sgr., Chocolade ohne alles Gewürz zu 5, 6, 7 1/2 Sgr., reinschmeckendes **Chocoladenmehl** u. **Bruch-Chocolade.**

Auch offerire **Chocoladenbohnen** und **Pralinés** mit Liqueur- und Crèmefüllung, sowie **entölten Cacao.**

A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

15466. **Anerkennung.**

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz No. 6.

Da durch Ihre Universal Seife meine Frau von ihrem langjährigen **Fußübel** beinahe befreit ist, so ersuche Sie gefälligst, mir für 2 Thlr. Universal-Seife zu senden.

Gr.-Guhlau b. Grottkau, den 9. November 1868.

Ihr dankbarer **Alois Rother,** Freigärtner.

Bereits seit 2 Jahren litt meine Frau an **heftigen rheumatisch-gichtischen Leiden,** wogegen selbige viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Auf die Empfehlung eines früher an demselben Uebel leidenden und durch Herrn **J. Oschinsky** in Breslau geheilten Kranken, gebrauchte sie kurze Zeit dessen **Gesundheits- und Universal-Seifen,** wonach sie gänzlich von diesem Uebel geheilt wurde. Dem Erfinder meinen wärmsten Dank.

Landsberg a/W., den 17. Juli 1868.

G. Breten, Vorarbeiter bei der Königl. Ostbahn.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Volkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Marklissa:** R. Hochhaeusler. **Muskau:** Rob. König. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

15574 **Soeben traf noch eine Sendung Figuren ein, welche sich zu passenden Weihnachts-Geschenken eignen.**

Theodor Selle, Schildauer Straße 9.

15549. **Filzschuhe**

gut und billig bei

Max Eisenstädt, innere Schildauerstraße 97.

Die Dresdener Conditorei

empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste mit ihren Backwaaren, als: **Bienenkörbe** von 10 sgr. ab,
Torten verschiedener Art,
Rosinen-Striezel mit und ohne Citronat,
feine **Mohn-Striezel** 2c.

Um rechtzeitige Bestellung bittet ergebenst

15447. **W. Krause,** Bahnhofstr. 32.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle ich mein Lager aller Sorten feiner Cigarren in 1/10, 1/20 u. 1/40 Kistchen, sowie eine Auswahl feiner Dosen und ächter Wiener Meerschaumspitzen zu den billigsten Preisen. **A. Krähmer,** Cigarren-Fabrikant aus Berlin.

15561. Hirschberg, Butterlaube 35.

15535. **Markt - Anzeige.**

Zu diesem bevorstehenden und allen übrigen Jahrmärkten beabsichtige ich mit meinem Waaren-Lager, bestehend in:

Segelleinwand, Sackleinwand, drittwerknen Drillich- und werkenen Futterleinen aller Arten, Bällchenleinwand (schmal und breit) in allen Sorten, bunten Züchen, 7/4 und 6/4 breit, Inlett, Schürzen und Kleiderleinen, weißer Garnleinwand, 6/4 und 7/4 breit, einzutreffen:

in Goldberg im schwarzen Adler,
in Hainau beim Kürschnermstr. Herrn Zobel am Markt,
in Löwenberg im goldnen Löwen am Markt,
in Bunzlau im Schanklokal des Herrn Feige am Markt.

Ich mache die Herrn Kaufleute, Handelsleute, Züchnermeister und Krämer auf dem Lande auf meine Waaren-Lager und Verkaufsstellen aufmerksam und bitte um ihren geneigten Besuch.

Joseph Meißner,
Leinwandhändler aus Freystadt (Schlesien).

Louis Schultz,

Wein-Handlung und Weinstube,

Markt und lichte Burgstraßen-Ecke,

empfiehlt

zum bevorstehenden Feste:

Feinsten großkörnigen
Astrachaner Winter-Caviar,
Jenaer Cervelat- dgl. **Trüffelleberwurst,**
Frankfurter Knackwürste,
Pommersche Gänsebrüste,
Elb. Neunaugen, Sardines à l'huil,
Ruff. Sardinen, Brabanter Sardellen,
Kräuter-Anchovis, Hummern Salat,
französ. Capern und **nonpareilles,**
Prima Emmenthaler, sowie **Limburger**
und **Eidamer Käse,**
Neue Mess. Citronen, dgl. **Aepfelsinen,**
Neue Suitan-Feigen, Schaalmandeln,
Neue Trauben-Rosinen,
Genueser Citronat,
Sizilianische Lambert-Nüsse.

Wollene Teppiche,

sowie **Reisedecken** verkaufen zu herabgesetzten Preisen:

15522. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Nur noch
bis zum 25. Dezbr. d. J.
wird
innere Schildauerstraße
No. 10
vis-à-vis dem Kaufmann Hrn. Kosche,
der
Ausverkauf
von
wollenen Hals-, Kopf-
und Umschlage-Tüchern,
sowie **Shawl-Tüchern** für
Herren fortgesetzt.
Gleichzeitig bekommt man daselbst:
Capotten, Blousen, Stul-
pen-Garnituren, seidene und
gestickte **Schlipse, Crinolinen,**
Gürtel, Taschen-Tücher, ½
Dtzd. 10 Sgr., **wollene Kanten-**
Röcke mit **eingewirkter Kante**
(2 Blatt 6 Ellen weit).
Ferner eine Partie gestrickter **Jacken**
u. **Beinkleider, Kleiderstoffe.**
Alles zu Spottpreisen!!
Jeder komme, sehe,
überzeuge sich und kaufe.
Nur
innere Schildauerstraße
No. 10,
vis-à-vis **dem Kaufmann**
Herrn Kosche.

15532.

Blätter-Tabake zur Cigarren-Fabrikation.

Seedleaf-, Domingo-, Carmen-, Giron-, Esmeralda- und Pfälzer-Deckblatt. Vorzügliches Umblatt und Einlagen in Cuba, Havanna, Flor, Felix, patent und Secunda-Brasil in Pfälzer und Uckermärker Tabaken aller Ernte, empfiehlt **A. Anderson** in Breslau, Büttnerstr. 7.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter und Brust-Gelée

als diätetische Hausmittel besonders zu empfehlen.
Zu haben bei: 14218.
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Bolkenhain: G. Kunick. Louis Lienig. Friedeberg a. Q.: C. A. Tietze. Goldberg: Heinr. Letzner. Greiffenberg: E. Neumann. Hermsdorf u. K.: C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: E. Rudolph. Liebau: J. F. Machatscheck. Löwenberg: C. H. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leupold. Reichenbach: Rob. Rathmann. Schömberg: P. Schaal. Schönau: A. Thamm. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Steinseiffen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann.

Wilhelm Schäfer in Goldberg

empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen sein reich sortirtes

Mode- und Seiden-Waaren-Lager,
sowie Herren- und Damen-Garderobe-Magazin

einer geneigten Beachtung. Preise werden bei bester Waare zu Jedermanns Zufriedenheit billigst gestellt, z. B.:

schwere **Double-Ueberzieher** für Herren von 6 rtl. an,

Damen-Mäntel und **Paletots** von $3\frac{1}{2}$ rtl. an,

Damen-Jaquetts und **Jacken** von $1\frac{1}{2}$ rtl. an u. s. w.

Zugleich halte wiederum eine große Sendung der neuesten wollenen **Kleiderstoffe, Cattune, Züchen** und **Inletts**, zu $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 sgr. die berliner Elle, in guter Qualität bestens empfohlen. 15417.

Das Pianoforte-Magazin

von **H. Lenz** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt **Pianino's, Concert-, Salon-** und **Stutz-Flügel** aus den renommirtesten Fabriken und neuester Construction. 12499

15523. **Leere Zuckerfässer** hat abzulassen
Ludwig Kosche in Jauer.

---

10 Ctnr. Heu sind zu verkaufen
15512. in No. 408 zu Nieder-Schmiedeberg.

Feinste Vanillen-Gesundheits- und Gewürz-Chocoladen aus der Fabrik von Jordan u. Timäus in Dresden empfiehlt 15158.

Julius Ernst in Hermsdorf u. K.

15552.

Leierkasten,

sowie eine große Auswahl von

Harmonika's

empfing und empfiehlt
Max Eisenstädt, innere Schildauerstraße 97.

Loose

zur diesjährigen **Cölner Dombau-Lotterie** mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler ꝛc., sind zu **einem** Thaler das Stück zu haben bei **Eduard Bettauer.**

14814. Der Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen Katarrhbrödchen beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages ꝛc.
Zu haben in Beut. à 3 sgr. bei Herrn **Edm. Bärwaldt** in Hirschberg.

14578.

Kleesaat

kauft zu den höchsten Preisen

Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

10791 **Kein Zahnschmerz**

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.
J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.
Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **J. C. Schindler** in Reichenbach, **Adelbert Weist** in Schönau, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **J. G. Schwartz** in Breslau, **Th. G. Rümpler** in Sprottau, **Ludwig Kosche** in Jauer. **Wwe C. Scoda** in Friedeberg a/Q.

Beste Preßhefe

bei **Julius Ernst** in Hermsdorf u. K.

15338.

Holznägel

für Schuhmacher, in bester Qualität und zu billigsten Preisen, empfiehlt **Wilhelm Asser,**
Hirschberg. am Boberberge No. 4.

15500. Ein **einspänniger Fensterwagen** steht zum Verkauf in No. **170** Voigtsdorfer Straße in Ober-Warmbrunn.

15525. Eine **Brückenwaage** von 40 bis 50 Centner Tragkraft steht billig zu verkaufen beim
Schmiedemeister **Pagutke** in Landeshut.
Auch findet ein Schlosser oder Zeugschmied, welcher auf Brückenwaagen eingearbeitet ist, daselbst dauernde Beschäftigung.

Kauf=Gesuche.

15513. Eine gute **Drehrolle** wird bald zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

15509.
Ein Stuhlschlitten
wird zu kaufen gewünscht Ring No. 14.

Zu vermiethen.

15538. In meinem Hause, Markt No. 15, sind sofort zwei möblirte Stuben im 2ten und 3ten Stock, vorn heraus, zu vermiethen. **Sagawe,** Polizei=Secretair.

15285. Bald oder zum 2. Januar ist in meinem Hause im 2ten Stock eine geräumige **Stube** mit Alkove zu vermiethen.
L. Püchler in Schönau.

15493. 1 Oberstube mit Kammer zu verm. Boberberg 7.

15484. Ring 32 ist die 2. Etage bald und in der 1. Etage eine zusammenhängende Wohnung Ostern zu vermiethen.

15569. Ein großer **Laden** nebst Ladenstube ist von Neujahr 1869 zu vermiethen. Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **C. S.** in der Expedition d. B. gefälligst niederlegen.

Personen finden Unterkommen.

15139. Der **Adjuvantenposten** an hiesigen beiden Schulen mit völlig freier Station, eigenem Wohnzimmer u. 60 Thlr. Fixum soll ehemöglichst, ev. Ostern k. J. besetzt werden. — Meldungen sind an den unterzeichneten Vorstand zu richten.
Schönbrunn, Kr. Lauban, Station Nikolausdorf,
den 10. December 1868. **Der Schulvorstand.**

15439. In Peterwitz bei Jauer ist die Gerichtsschreiberstelle zu besetzen. Qualificirte Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.
Peterwitz, den 15. Dezember 1868.
Reimann, Gerichtsschulz.

15438. Geübte **Pflaster=Steinschläger** finden lohnende Beschäftigung im Basaltbruche auf dem Breitenberge b. Jauer.

15477. Ein Conditor= und Pfefferküchler=Gehilfe kann zum 1. Januar 1869 antreten bei
F. Schäfer, Bäcker und Pfefferküchler in Saarau.

Fleißige und ordentliche Mädchen finden ferner noch bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Gevers & Schmidt'schen Teppich=fabrik in Schmiedeberg in Schl. Für Unterkommen der Auswärtigen ist gesorgt. 15059.

Gefunden.

15514. Ein Plaid ist gefunden worden. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

15527. Ein zugelaufener schwarzer **Pudel** mittler Größe gegen Kostenerstattung abzuholen bei
Carl Mardterne in Petersdorf No. 91.

15506. Am vergangenen Dienstag, als den 15. d. M., hat sich auf dem Ottilien=Berge ein schwarz= und weißscheckiger **Hund** zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen in No. 128 zu Kunnersdorf beim Tischlermeister Herrn Ansorge abholen.

Verloren.

15496. Am 14. d. Mts. ist mir mein **schwarzer Pudel,** Hund, mit weißer Kehle, abhanden gekommen.
Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei dem Tischler Seifert in Gotschdorf.

15495. Vergangenen 13. Dezember ist mir mein **Kettenhund** mit Gürtel und Ring abhanden gekommen. Derselbe ist braunbeinig und schwarz und hört auf den Namen Prinz.
Bei Wiederbringung desselben eine angemessene Belohnung.
Presche in Lomnitz.

15511. Am 17. d. M. ist in Hirschberg in einem Laden ein **Fee=Muff** liegengelassen worden. Finder wird freundlichst ersucht, selbigen gegen Belohnung in der Exp. d. B. abzugeben.

15460. Am 14. Dezember Abends gegen 7 Uhr ist mir von der Wernersdorfer Brauerei aus bis zum Zoll nach Nieder=Märzdorf mein schwarzer **Wagenhund,** etwas langharig, Stutzschwanz, auf den Namen Mino hörend, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten wieder abzugeben.
Wilhelm Schön, Kutscher
in der Fabrik zu Nieder=Märzdorf.

Geldverkehr.

14873. **Kapital=Gesuch.**

Zu einer pupillarisch=sicheren Hypothek von 3000 rtl. zu 5% Zinsen wird ohne Einmischung eines Dritten ein Cessionar und zwar bis spätestens den 1. Februar k. J. gesucht.
Offerten werden unter der Chiffre **S. H.** poste restante Friedeberg a. Q. erbeten.

15504. **200 rtl.** zur sicheren Stelle werden auf mein Haus, Hirtenstr. 17, gesucht. **Heidenreich.**

Einladungen.

15557 Zu heute Sonnabend den 19. und Sonntag den 20. d. M. ladet zu frischem **Eisbein** ergebenst ein **L. Nitsche.**

NB. Auch ist **echt Erlanger Bier** von jetzt ab stets zu haben.

15431.

Bergmann's Hotel.

Sonnabend den 19. Dezember ladet zu **Enten-, Wurst** und **Schweinebraten** ganz ergebenst ein

H. Bergmann.

15482. Den zweiten Weihnachts-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein

Beer, Kretschambesitzer.



Burg Kynast.

Die im verflossenen Winter unter geschätztem Beifall lebhaft benützte Hörnerschlittenfahrt ist auch in diesem Jahre auf das Sorgfältigste und Beste wieder hergestellt. Die auch zur Aufnahme von größeren Gesellschaften sich eignenden Räume sind stets gut geheizt und wird allen billigen Anforderungen auf das Beste Rechnung getragen werden.

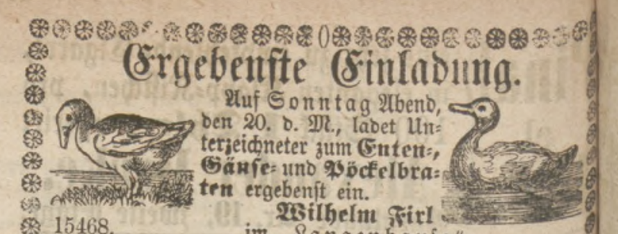
Die Bahn, durch die Besitzung des Herrn Exner führend, wird für bespannte Schlitten und Fußgänger stets frei gehalten, und kann die Rückfahrt in eigenthümlich schöner Winterlandschaft höchst lohnend mit bequemen Hörnerschlitten jederzeit bewerkstelligt werden.

Um möglichst vorherige Anmeldungen für größere Gesellschaften wird ergebenst gebeten.

Albert Bischoff.

Bezugnehmend auf die durch Herrn Restaurateur **Bischoff** veröffentlichte Annonce, erlaube ich mir auf Benutzung meiner Lokalitäten aufmerksam zu machen, und erkläre mich zur Ausführung von Bestellungen auf Schlitten zur Kynast-Parthie gern bereit.
15156.

Hermsdorf u/K. **R. Tietze,** Hotelbesitzer



Ergebenste Einladung.

Auf Sonntag Abend, den 20. d. M., ladet Unterzeichneter zum **Enten-, Gänse-** und **Pöckelbraten** ergebenst ein.

Wilhelm Firl
15468. im „Langenhause".

Zum Wurstpicknick
in die **Brauerei zu Arnsdorf**

ladet auf Sonntag den 20. Dezember c. freundlichst ein
15490. **H. Berndt,** Brauermeister.

Papiergeld.

Gänzlich werthlos: Chemnitzer Stadtbank-Creditscheine a 1 rtl., ohne Datum.

Zum 31. Dezember c. werden werthlos: Köthen-Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine von 1846 zu 1 rtl; die Staatskassenscheine zu 1 und 5 Thlr. von 1850, 1852 resp. 1856, sowie die Staatskassenscheine zu 25 rtl. vom 26. Juni 1856 und die Staatskassenscheine zu 1 rtl. vom 25. Juli 1859.

Anhalt-Dessauische Staatskassenscheine zu 10 rtl. vom 1. Oktober 1855.

Kurhessische Kassen-Scheine a 1, 5, 20 rtl. vom 26. August 1848 und 24. März 1849 werden vom 1. Januar 1869 nicht mehr in Zahlung von den öffentlichen preußischen Kassen genommen.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. Dezember 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	2	26	—	2	20	—	2	11	—	2	4	—	1	7	—
Mittler.....	2	21	—	2	17	—	2	6	—	2	2	—	1	6	—
Niedrigster..	2	19	—	2	15	—	2	3	—	1	28	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 20 sgr.
Butter, das Pfd. 9 Sgr. 6 Pf., 9 Sgr.

Schönau, den 16. Dezember 1868.

Höchster....	2	23	—	2	16	—	2	7	—	1	26	—	1	6	6
Mittler.....	2	18	—	2	12	—	2	4	—	1	24	—	1	6	—
Niedrigster..	2	15	—	2	8	—	2	2	—	1	20	—	1	5	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 17. Dezember 1868.

Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 14½ G.
Kleesaat, **rothe** unveränd., ord. 9—10½ rtl., mittle 12—13 rtl., feine 13½—14½ rtl., hochfeine 15—15¼ rtl. pr. Ctr.; **weiße** matt, ordinaire 11—13½ rtl., mittle 15—16½ rtl., feine 18—19½ rtl., hochfeine 20⅔—21½ rtl. pr. Ctr. — Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 189, mittel 182, ord. 171 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)